



**Sonderausgabe**

# FIGU ZEITZEICHEN



**Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse**

Erscheinungsweise:  
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

10. Jahrgang  
Nr. 108 März/3 2024

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen, kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

\*\*\*\*\*

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

## **Art. 19 Menschenrechte**

**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

\*\*\*\*\*

**Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.**

\*\*\*\*\*

## **Die Schande der deutschen Regierung**

*Kim Dotcom, März 5, 2024*



*European Commission*

Die Sowjetunion hat im Zweiten Weltkrieg 27 Millionen Menschen durch die Nazis verloren. Die Sowjetunion leistete den bei weitem grössten Beitrag der alliierten Streitkräfte zum Sieg über Hitler und gewährte schliesslich die Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland und zog über 350'000 Soldaten ab.

Deutschland und der Westen brachen ihr Versprechen, die NATO im Gegenzug für die Wiedervereinigung nicht nach Osten auszudehnen, und dennoch lieferte Russland Energie zu einem Preisnachlass von 40% an Deutschland, wodurch die deutsche Industrie florieren konnte.

Ich schäme mich, dass Deutschland heute ein Feind Russlands ist. Wir haben nichts getan, um den US-Putsch in der Ukraine 2014 zu verhindern. Wir haben es nicht geschafft, das Minsker Abkommen durchzusetzen, obwohl wir Initiator und Vermittler waren.

Die Bundesregierung unterstützt den Stellvertreterkrieg der USA gegen Russland und liefert Waffen, mit denen Russen getötet werden. Wir haben versucht, die russische Wirtschaft mit beispiellosen Sanktionen zu zerstören. Die deutsche Regierung lügt, der Krieg sei nicht provoziert worden, und lässt die Propaganda des Pentagons ununterbrochen in den deutschen Medien laufen.

Wie konnten wir unsere moralischen Standards soweit senken? Wo ist unsere Scham darüber, dass wir im Zweiten Weltkrieg so viel Zerstörung angerichtet haben? Wo bleibt unsere Dankbarkeit gegenüber Russland für die Wiedervereinigung unseres Landes und die Stärkung unserer Wirtschaft durch billige Energie? Warum ist Deutschland ein Komplize des bösen US-Imperiums, das seit dem Zweiten Weltkrieg über 20 Millionen Menschen in 37 Staaten getötet hat?

Unsere Generäle planen, die russische Infrastruktur mit deutschen Raketen anzugreifen, und unser Militär schickt Waffen nach Israel und leistet Beihilfe zum Völkermord in Gaza. Wie können Sie es wagen, Olaf Scholz? Sie sind eine Schande für jeden anständigen Deutschen. Die grosse Mehrheit hat genug von Ihrer destruktiven Regierung. Schauen Sie sich Ihre peinlichen Zustimmungswerte an. Treten Sie JETZT zurück, bevor Sie noch mehr Schaden in Deutschland anrichten.

QUELLE: [TWITTER.COM/KIMDOTCOM](https://twitter.com/KIMDOTCOM)

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-schande-der-deutschen-regierung/>

## Ex-CIA-Offizier: «Die NATO hat bereits Bodentruppen in der Ukraine»

*Svetlana Ekimenko via Sputnik, März 4, 2024*



Symbolbild: LCpl Craig Williams

Das lange Zeit tabuisierte Thema der NATO-Bodeneinsätze in der Ukraine wird in letzter Zeit immer häufiger angesprochen, obwohl Moskau und allgemein nüchterne politische Geister auf der ganzen Welt davor warnen, dass eine solche Entscheidung schreckliche Folgen hätte.

Die NATO hat bereits «Einsätze vor Ort» in der Ukraine, betonte der ehemalige CIA-Offizier Larry Johnson kürzlich in einem Interview in Judge Andrew Napolitanos Podcast Judging Freedom.

«Es gibt Amerikaner dort, es gibt NATO-Truppen, die bereits in der Ukraine vor Ort sind und Systeme betreiben, die Russland angreifen», sagte Johnson.

Dementsprechend signalisiert Moskau: «„Das wird aufhören, oder ihr werdet einen Preis zahlen müssen, betonte der CIA-Veteran.

### Is Germany preparing strikes against Russia?

Margarita Simonyan, editor-in-chief of RT and Rossiya Segodnya, Sputnik's parent media group, said she had obtained an audio recording of high-ranking officers of the German Bundeswehr discussing how they will bomb the Crimean... [pic.twitter.com/aV4AOSbOly](https://pic.twitter.com/aV4AOSbOly)

— Sputnik (@SputnikInt) March 1, 2024

Zu diesem Zeitpunkt bezeichnete Johnson den Zeitpunkt des jüngsten bombensicheren Abhörens, das deutsche Kriegsgerede über die Ukraine enthielt, als alles andere als zufällig.

Am Freitag veröffentlichte Margarita Simonyan, Chefredakteurin von RT und Rossiya Segodnya, dem Mutterkonzern von Sputnik, Text und Audio eines Gesprächs zwischen vier Bundeswehrvertretern, in dem ein möglicher Angriff auf die Krimbrücke mit Taurus-Langstrecken-Marschflugkörpern aus deutscher Produktion diskutiert wurde. An dem Gespräch, das am 19. Februar stattfand, waren der Inspekteur der Luftwaffe Ingo Gerhartz, Brigadegeneral Frank Graefe, Leiter der Abteilung Einsätze und Übungen beim Luftwaffenkommando in Berlin, und zwei Mitarbeiter des Lufteinsatzzentrums des Raumfahrtkommandos der Bundeswehr beteiligt.

Die DPA berichtete später, dass das durchgesickerte Gespräch zwischen deutschen Militärs über Sicherheitsfragen in Bezug auf Russland und die Ukraine, das über die CISCO-Webex-Plattform geführt wurde, authentisch sei. Am Freitag berichtete die deutsche Zeitung «Die Welt» unter Berufung auf deutsche Soldaten, dass die Aufzeichnung in der Bundeswehr zirkuliere und dass Beamte sie für authentisch hielten.

«Russland ist zuversichtlich, dass es die Ukraine in die Flucht geschlagen hat, insbesondere nach der jüngsten Befreiung der Festung Avdeyevka», so Larry Johnson in dem Podcast. Gleichzeitig, so der CIA-Veteran, deckt sich das Leck mit Äusserungen des russischen Präsidenten Wladimir Putin während seiner jährlichen Rede zur Lage der Nation. In seiner Rede vom 29. Februar beschuldigte Putin den Westen, den Ukraine-Konflikt angezettelt zu haben, und fügte hinzu, die von den USA gesteuerte Anti-Russland-Kampagne habe sich «verrechnet und sei auf die feste Haltung und Entschlossenheit unseres multinationalen Volkes gestossen».

In dieser Rede machte der Präsident «den Westen darauf aufmerksam, dass Angriffe auf Russland nicht unbeantwortet bleiben werden und dass er das Risiko einer nuklearen Eskalation eingehe», betonte Johnson.

Während die weitere Bereitstellung westlicher Hilfe für das Kiewer Regime im US-Kongress in der Schwebe ist, verschärfen die Meinungsverschiedenheiten über die Unterstützung des Regimes in Kiew den Graben zwischen Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und Bundeskanzler Olaf Scholz, wie politische Analysten gegenüber Sputnik erklärten.

Macron verkündete kürzlich auf einem Gipfel in Paris, dass es «keinen Konsens» über die Entsendung von Bodentruppen in die Ukraine gebe, fügte aber hinzu, dass «nichts ausgeschlossen» sei. Trotz einer raschen Welle von Gegenreaktionen verteidigte er seine Haltung und behauptete, seine Worte seien «abgewogen, durchdacht und gemessen». Olaf Scholz wies die Idee schnell zurück und betonte, dass «es keine Soldaten auf ukrainischem Boden geben wird, die von europäischen Staaten oder NATO-Mitgliedern dorthin geschickt werden».

Auch der französische Aussenminister Stéphane Sejourne schloss einen Militäreinsatz in der Ukraine aus, wie er am Freitag dem Radiosender «France Inter» sagte:

«Die Franzosen werden nicht für die Ukraine sterben. Wir werden keine Truppen in den Kampf schicken, denn der Rahmen ist abgesteckt, und der besteht darin, Russland am Sieg zu hindern, ohne einen Krieg mit Russland zu führen. Und innerhalb dieses Rahmens ist nichts ausgeschlossen.»

68% of the French do not approve of Macron's position on the possibility of sending troops to Ukraine, according to «Le Figaro».

The statistic was provided by a survey conducted by Odoxa-Backbone Consulting for the newspaper. 31% supported Macron. In addition, the majority of...

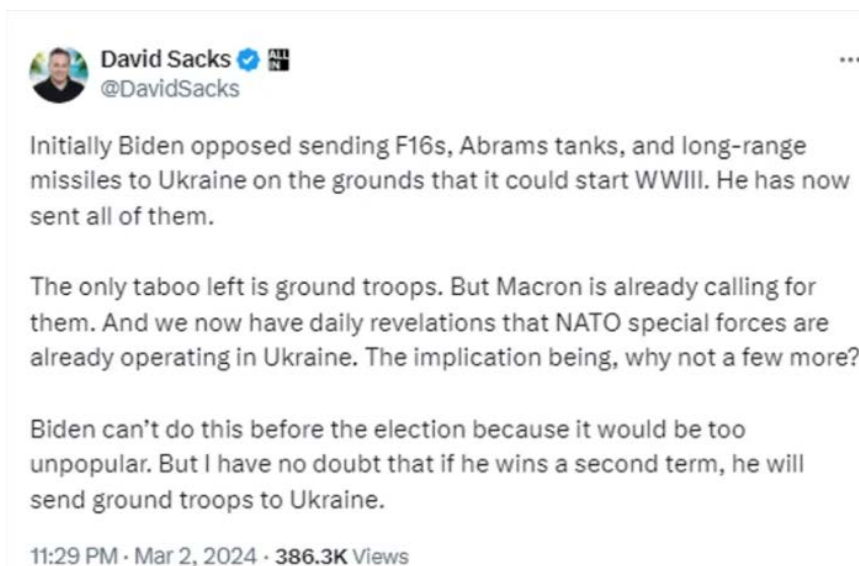
— Sputnik (@SputnikInt) February 29, 2024

Was die USA betrifft, so könnte Präsident Joe Biden im Falle seiner Wiederwahl die Entsendung von Soldaten der US-Armee in die Ukraine in Erwägung ziehen, schlug der amerikanische Milliardär David Sachs im sozialen Netzwerk X (früher Twitter) vor.

Zunächst war Biden «gegen die Entsendung von F16, Abrams-Panzern und Langstreckenraketen in die Ukraine mit der Begründung, dass dies den Dritten Weltkrieg auslösen könnte», erinnerte Sachs und fügte hinzu, dass «das einzige Tabu noch Bodentruppen sind».

Unter Berufung auf «tägliche Enthüllungen, dass NATO-Spezialeinheiten bereits in der Ukraine operieren», schloss er, dass Biden «ohne Zweifel» Bodentruppen in die Ukraine schicken würde, «sollte er eine zweite Amtszeit gewinnen».

Es sei darauf hingewiesen, dass eingefleischte Kiew-Befürworter wie der polnische Premierminister Donald Tusk und der tschechische Premierminister Petr Fiala zu Protokoll gegeben haben, dass sie die Entsendung von Truppen nicht in Betracht ziehen. Auch NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg wurde mit den Worten zitiert, «es gebe keine Pläne für NATO-Kampftruppen vor Ort in der Ukraine».



*Screenshot eines X-Posts des amerikanischen Milliardärs David Sachs.  
© Foto: X/David Sacks*

Moskau hat wiederholt vor der Gefahr eines direkten Konflikts zwischen Russland und der NATO gewarnt, falls die Allianz Kampftruppen in den Stellvertreterkrieg des Westens in der Ukraine entsenden sollte. «Allein die Tatsache, dass die Möglichkeit der Entsendung bestimmter Kontingente aus NATO-Ländern in die Ukraine diskutiert wird, ist ein sehr wichtiges neues Element», betonte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow und fügte hinzu: «In diesem Fall müssten wir nicht über die Wahrscheinlichkeit, sondern über die Unvermeidbarkeit [eines direkten Konflikts] sprechen.»

QUELLE: NATO 'ALREADY HAS BOOTS ON THE GROUND IN UKRAINE', EX-CIA OFFICER SAYS  
Quelle: <https://uncutnews.ch/ex-cia-offizier-die-nato-hat-bereits-bodentruppen-in-der-ukraine/>

## **Fünfmal die Sprengkraft von Hiroshima Ein Kommentar von Dr. Marco Caimi**

*Veröffentlicht am 4. März 2024 von WS.*

Am Sonntag, 25. Februar 2024, ist im Gaza-Streifen ein vielleicht achtjähriges Mädchen an Hunger verstorben. Ebenso drei weitere Kinder in den gleichen 24 Stunden. Das Mädchen war zuerst beim heftigen Erbrechen zu sehen, danach wie es verstarb. Sie hatte Nutztierernahrung zu sich genommen, weil es sonst nichts zu essen gibt. Ihr noch sehr kindliches Verdauungs- und Immunsystem konnten das nicht verarbeiten. Der Tod ist an sich schon schwer erträglich, aber der Tod durch Verhungern eines solchen Kindes in Anbetracht der Tatsache, dass eine grosse Kolonne mit Food-Trucks nicht weit entfernt war, aber nicht helfen konnte, weil sie keine Bewilligung hatte, in den Gazastreifen durch Rafa reinzukommen, macht einem noch trauriger. Der Tod kommt jetzt nicht mehr nur durch die Luft und Bomben, sondern auch durch Mangel. 112'000 Menschen wurden mittlerweile schwer verwundet, verstümmelt oder getötet, in gut vier Monaten, mehr als 70 Prozent davon Frauen und Kinder. Proportional mehr als in jedem bisherigen Konflikt in der Geschichte der Menschheit. Wer sich selbst zu Eltern oder Grosseltern zählt, möge sich den Anblick von Beinchen, Füsschen, Ärmchen oder Händchen von eigenen Kindern oder Grosskindern vorstellen, die unter den Trümmern hervorklugen. Sie, die Angehörigen, können die Schuttmassen nicht selbst entfernen. Dazu braucht es Maschinen, Baumaschinen. Alles, was sie tun können, ist, versuchen zu verhindern, dass sich nicht auch noch streunende, wilde Tiere über die Extremitäten ihrer geliebten Kleinen hermachen – und selbst dann sind sie nicht vor Snipern, Scharfschützen der IDF, gefeit!

Soldaten der IDF bedienen sich, wie einst die Frau des Kommandanten von Auschwitz, an den intakten Kleidungsstücken der weiblichen Leichen, insbesondere Schuhe, um sie im Urlaub ihren Frauen mitzubringen. Man fragt sich, ob die Israelis sich überhaupt noch vorstellen können, wie der Rest der Welt (Ausnahme: Westliche Politiker) sie sieht oder ob es ihnen einfach egal ist. Robert Burns, der schottische Dichter, sagte einst: «Die grösste Gabe, die Gott uns gegeben hat, ist die Fähigkeit, uns zu sehen, wie andere uns sehen.» Nicht so offenbar die IDF. Auch was sie damit Glaubensbrüdern und -schwestern auf der ganzen Welt antun, scheint sie nicht zu berühren.

Was mit jedem Tag unerträglicher wird, ist die Haltung der Regierungen in den USA und Grossbritannien, von zwei Superpowern also, die noch immer selbst einen Waffenstillstand ablehnen. Man fragt sich, von was für dehumanisierten Cyborgs diese Länder regiert werden? Rachel Reeves, Mitglied der Labour-Party

und Schatzkanzlerin des Schattenkabinetts von Sir Keir Starmer, hat die britische Polizei explizit aufgefordert, bis an die Grenzen der Legalität gegen jeden im Vereinigten Königreich vorzugehen, der anti-israelische Ansichten oder Gefühle äussert.

Wie interessant, vor allem in der Konsequenz solchen Irrlichterns: Die Polizei müsste demzufolge nicht nur beispielsweise meine publizistischen Kollegen wie George Galloway oder Russel Brand als Briten festnehmen, sondern Millionen von Briten verhaften, die das Vorgehen Israels als unverhältnismässig, ja gar als barbarisch kritisieren. Nun, Miss Reeves, ich weiss nicht, ob die Labour-Party die Regierungsmehrheit schafft, aber falls ja – und Sie tatsächlich solche Gesetze erlassen wollen, wird es in Grossbritannien Millionen von neuen Kriminellen geben. Starten Sie also schon mal ein gigantisches Gefängnisbauprogramm oder wollen Sie alle Gefangenen in Concentrations Camps unterbringen, wie die Briten es mit vorwiegend Frauen und Kindern der Buren in Südafrika im gleichnamigen Krieg gemacht haben?

2200 Bomben wurden seit Oktober 2023 auf Gaza abgeworfen. Bestimmt haben viele von Ihnen den Film «Oppenheimer» gesehen. Das Hauptthema dort: Die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki – Schuld und Sühne danach. Israel hat in vier Monaten fünf (5!) Bomben von der Zerstörungskraft der Hiroshima-Bombe auf den Gazastreifen abgeworfen, ein Landstrich von 25 auf 5 Meilen, bevölkert noch mit knapp 2,2 Millionen Menschen, die nirgendwohin rennen können, sich nirgends verstecken können.

Ein plastischer Chirurg, Dr. med. Ahmed Moghrabi, hat von einer Al-Jassera-Station aus George Galloway ein Interview gegeben (im Gazastreifen gibt es kaum noch Internet-Zugang für die Palästinenser). Er ist jetzt nach Rafa an der ägyptischen Grenze vertrieben worden, wo er in einem der Zelte lebt, ohne Elektrizität. Gekocht würde, wenn es überhaupt etwas zu kochen gäbe, auf offenem Feuer.

Vor einer Woche wurde das Nasser Hospital in Khan Younis von den IDFs «geräumt», nachdem es von den IDFs gestürmt worden war. Über hundert Mitglieder des medizinischen Personals seien verhaftet worden, man verspricht sich, von ihnen mehr Informationen über den Verbleib der Hamas zu erfahren. Er hätte sich seiner Berufskleidung entledigen können und sei als Zivilperson mit seiner engsten Familie durch den Checkpoint gekommen. Bei der Erstürmung seien auch Patienten, in ihren Betten liegend, erschossen worden. Seine Verwandten in Gaza-City hätten auch nichts mehr zu essen.

Sein Berufskollege, Dr. med. Yasser Khan, kanadischer ophthalmologischer Chirurg, der nach Gaza ging, um Augenverletzungen bei Kindern behandeln zu helfen, erläutert, dass selbst die IDFs mittlerweile davon überzeugt sind, dass Hunger und Epidemien mehr Menschen töten könnten als die Bomben aus der Luft und vom Meer. Hilfe käme praktisch keine ins Land rein, man hätte kurzfristig mit dem Gedanken gespielt, Hilfspakete aus der Luft abzuwerfen. Dieser sei aber aufgrund der Lufthoheit der IDF wieder verworfen worden. Unterdessen kam ein Lastwagen mit Diesel für den Generator beim Nasser Hospital an, was von den Israelis breit gestreut wurde.

Dr. Moghrabi erzählt auch, dass praktisch keine Reporter mehr im Gaza-Streifen seien, nachdem mittlerweile hunderte getötet oder schwer verwundet worden wären. Man versuche auch so, die Welt von den Gräueltaten fernzuhalten. Nicht mal mehr das IKRK operiere wirklich, Ambulanzen seien höchst gefährdet, beschossen oder gar in die Luft gesprengt zu werden. Er flehe Präsident Biden nicht nur als Präsidenten, sondern als Vater und Grossvater an, das Sterben von Klein- und Kleinstkindern – jetzt auch noch durch Hunger – nicht zuzulassen.

Und zuletzt fragt Dr. Moghrabi: Wie viele Videos des Grauens muss die Welt noch sehen, um wirklich die Waffen ruhen zu lassen?

Es stellt sich wie immer die Frage nach der Propaganda, auch auf palästinensischer Seite. Aber wenn nur ein Drittel des hier Erwähnten zutrifft, erübrigt sich die Frage schon beinahe und die nach der Restmenschlichkeit drängt sich dafür umso mehr auf.

*Dies ist der Newsletter von Marco Caimi, Arzt, Kabarettist, Publizist und Aktivist. Aus Zensurgründen präsentiert er seine Recherchen nebst seinem YouTube-Kanal Caimi Report auf seiner Website marcocaimi.ch. Caimis Newsletter können Sie hier abonnieren.*

*Quelle: <https://transition-news.org/funfmal-die-sprengkraft-von-hiroshima>*

## 2024 – Entscheidungsjahr für die Freiheit

*Christian Hamann*

Nachdem im Verlauf des Ukrainekrieges immer klarer geworden ist, dass einige Politiker rein nichts aus zwei Weltkriegen gelernt haben, ist es höchste Zeit, sich auf die warnenden Worte Dwight D. Eisenhowers auf seiner Abschiedsrede im Januar 1961 zu besinnen und diesen Militaristen in aller Deutlichkeit die Verantwortungslosigkeit weiterer Eskalationstreiberei vorzuhalten. Dazu ist es erforderlich, sich den grösseren politischen Kontext des Konflikts bewusst zu machen; denn das, was den Bürgern als entschlossene Verteidigung der Freiheit präsentiert wird, ist in Wahrheit der Weg in deren zielsichere Zerstörung.

### 1. Freiheit wird nicht geschenkt

Dem Titel des prophetischen Romans George Orwells «1984» zufolge hätte die 1776 in den USA begründete freiheitliche Demokratie schon vor 40 Jahren durch ein diktatorisches Imperium verdrängt worden sein können, einem Staatsgebilde, das seine Bürger mittels ausgeklügelter Überwachungstechnologie und einem Heer folgsamer Agenten in einen Status der Entrechtung, der Unterdrückung und der Abhängigkeit überführt. Dieses hätte seine Macht namentlich durch persönliches Ausspionieren der Gesinnung jedes einzelnen Untertanen stabilisiert, um diesen je nach Ergebnis zu diskriminieren oder in die Reihen ihrer Funktionäre aufzunehmen. Systemkritik wäre mit dieser Personalpolitik sowie durch einen Propagandaapparat niedergehalten worden.

Seit den Anfängen der Zivilisation mit der Entstehung erster Städte hat Autokratie den grössten Teil der menschlichen Geschichte geprägt, während sich Freiheit und Demokratie auf Episoden beschränkt haben (eine der längsten während der Zeit der Römischen Republik). Der einfache Grund liegt darin, dass Freiheit nicht geschenkt wird, sondern gegen niemals endende Machtansprüche autoritärer Personen erstritten, bewacht und verteidigt werden muss. Diese Notwendigkeit ist jedoch bei den Bürgern der westlichen Staaten bereits seit weit über einem Jahrhundert nur noch unzureichend im Bewusstsein verankert – zu lange, um ohne ernste Konsequenzen geblieben zu sein.

Thomas Jefferson, einer der Mitbegründer des demokratischen Gesellschaftsmodells der USA, hatte erkannt, dass einer souverän überlegenen Grossmacht die Rolle eines friedlichen Vorbildes zukommt und nicht die eines Weltpolizisten, der seine Ordnungsvorstellungen mit militärischen Mitteln durchzusetzen nötig hat: «I hope our wisdom will grow with our power, and teach us, that the less we use our power the greater it will be.» Dieses Zitat transportiert unausgesprochen den Geist von Verständnis, Grosszügigkeit und Fairness (nicht von feigem Appeasement!), welche die Politik einer authentischen demokratischen Grossmacht kennzeichnen, die von idealistischen, freiheitlich eingestellten Menschen gestaltet wird. Das Konzept knüpft an die Pax Romana an, den Römischen Frieden. Einmal zu einer souverän überlegenen Grossmacht mit entsprechender Autorität aufgestiegen, vollzog sich die Expansion des Römischen Reiches vor allem nach dem Vorbildprinzip, indem sich Randvölker durch Übernahme der fortschrittlichen Technik, Lebensweise und Sprache den Römern anglichen.

Unter den Bedingungen moderner Transport- und Kommunikationstechnik hätte den USA nach ihrem rasanten Aufstieg im 19. Jahrhundert die ganze Welt offen gestanden, um auf diesem gewaltfreien Weg bis heute den grössten Teil der Völker und Nationen in einer prosperierenden Wertegemeinschaft zu vereinen. Doch weil es an der notwendigen kritischen Wachsamkeit gemangelt hat, ist es machtambitionierten Personen gelungen, das hart erstrittene Prinzip der gegenseitigen Achtung der Freiheitsrechte und der Rechtsgleichheit in der Demokratie zu unterlaufen und eine privilegierte Macht des Geldes zu etablieren. Die (auch ideologischen) Wurzeln dieses undemokratischen Personenkreises liegen in Grossbritannien, wo ein wechselseitig verflochtener Feudal- und Geldadel bereits seit über 400 Jahren den Kurs der Politik massgeblich beeinflusst. Die Kronkolonien des Britischen Weltreiches bildeten das riesige Experimentierfeld der Ultrareichen, wo deren Handelskonzerne – dank königlicher Privilegien vor Wettbewerbern geschützt – gigantische Extraprofite gegen die Regeln des fairen Marktes erzielen konnten. Da viel Geld den Charakter korrumpiert, war es kein Wunder, dass Ausplünderung, Entrechtung, Sklaventransporte und Drogenhandel (in China auch die Erzwingung von Drogenimport) zum Geschäftsmodell gehörten.

### 2. Autokratie ist die Mutter des Militarismus

Da besagte Privilegien auch Hoheitsrechte umfassten, konnte allein die EIC, die East India Company, eine militärische Streitmacht grösser als die des britischen Staates unterhalten. Es ist sicher kein Zufall, dass Orwell in seiner Zukunftsvision «1984» einen undurchsichtigen Militarismus als eines der Kennzeichen «seiner» totalitären Regimes herausstellte „Oceania was at war with Eastasia. Oceania had always been at war with Eastasia.“ – Ozeanien befand sich im Krieg mit Ostasien. Ozeanien hatte sich schon immer im Krieg mit Ostasien befunden.

Die Tatsache, dass Militarismus seine Wurzeln in demokratisch unkontrollierter, autokratischer Herrschaft hat, sollte den westlichen Bürgern eigentlich von den abschreckenden Beispielen der feudalen Adels Herrschaft bekannt sein. Damals haben Fürsten und Könige ihre Bürger und namentlich ihre Soldaten in Kriegen geopfert, die nicht der Verteidigung der Bevölkerung, sondern ihrem persönlichen Machterhalt und deren Erweiterung dienten. Da dieser wichtige Zusammenhang jedoch ausserhalb des Bewusstseins der Bürger geblieben ist, konnten auch die eindringlichen Worte Dwight D. Eisenhowers nicht klar eingeordnet werden, als dieser auf seiner Abschiedsrede nach 8 Jahren Präsidentschaft 1961 und mitten im Vietnamkrieg seine amerikanischen Landsleute vor dem MIC warnte. Dieser Militärisch-Industrielle Komplex aus hochrangigen Vertretern der Geheimdienste, des Militärs, der Rüstungsindustrie und der Politik führt die USA und die westliche Staatenwelt auf einen suizidalen militaristischen Weg. «MIC» müsste eigentlich richtiger MIFC heissen, wobei das F für Financial steht und herausstellt, dass das Finanzestablishment die massgebliche Kraft hinter dem Militarismus darstellt.



Referenz <https://laroucheorganization.com/article/2023/12/22/zepp-larouches-christmas-message-turn-swords-plow-shares>.

### 3. Gesponsorte Militäraktionen gegen die freie Zivilisation

Die absolute Kontraproduktivität des von Personen mit autokratischen Ambitionen forcierten Militarismus für die Verbreitung von Freiheit und Demokratie hätte bereits im Spanisch-Amerikanischen Krieg von 1898–1899 erkannt werden müssen. Insbesondere der absurde militärische Aktionismus auf den Philippinen hat der amerikanischen Nation und ihren freiheitlich-demokratischen Idealen allerschwersten Schaden zugefügt. Als das US-Militär die dortige Zivilbevölkerung mit an Genozid grenzender Brutalität unterdrückte, wurde die amerikanische Öffentlichkeit von dieser Wahrheit per Zensur abgeschirmt, so dass die Kritik zu schwach blieb, um solches Vorgehen des Militärs sowie das Antiprinzip Zensur für alle Zukunft abzustellen.

Referenz <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/geschichte/guerillakrieg-amerikas-suendenfall/1467292.html>

Zu Anfang des 20. Jahrhundert fügte die direkte Einmischung amerikanischer Banker in die Politik anderer Länder dem demokratischen Konzept weiteren Schaden zu. In Japan waren zu dieser Zeit weite Kreise der Gesellschaft den fortschrittlichen Einflüssen aus Europa und den USA bereits stark zugeneigt, so dass sich die Entstehung einer friedlichen Wertegemeinschaft über die ethnischen und kulturellen Grenzen hinweg anbahnte. Solche integrierenden Tendenzen hätten jedoch der alten Strategie der Autokraten widersprochen, ihre Rivalen untereinander in Uneinigkeit zu halten. Die «Lösung» brachten Kredite des Finanzestablishments an japanische Militaristen, wodurch diese 1904–1905 gegen Russland in den Krieg ziehen konnten.

Noch stärker haben westliche Finanzoligarchen in China auf den Verlauf der Geschichte Einfluss genommen, wieder zum Nachteil des demokratischen Modells. Nach dem Ende der rückständigen Kaiserherrschaft war Ende 1911 der USA-Bewunderer Dr. Sun Yat-Sen zum ersten Präsidenten gewählt worden. Doch «dank» der Intervention der Finanzelite wurden er und die Republik schon wenige Monate später durch die Diktatur des primitiven Militaristen Yuan Shikai ersetzt. Auf diesen «erfolgreichen» Eingriff folgten Jahrzehnte des Bürgerkrieges bis zur Abspaltung Taiwans 1949.

Die Liste der Beispiele destruktiver Einflussnahmen durch die Geldelite zum unermesslichen Schaden für die Ideale der Freiheit, der Demokratie sowie für die Reputation der Vereinigten Staaten umfasst auch die Finanzierung Lenins und Hitlers.

### 4. Der Informationskrieg

Wir ständen jetzt, zu Beginn des Jahres 2024, nicht vor diesem Scherbenhaufen westlicher Sicherheitspolitik und der Perspektive eines selbstmörderischen 3. Weltkrieges, wenn aus der Geschichte vergangener Kriege und Bürgerkriege rational gelernt worden wäre. Aber dazu ist den Bürgern und Politikern keine faire Chance geboten worden. Denn wie konnten die Menschen beispielsweise aus den Dutzenden von Eingriffen in Lateinamerika (nach dem Standardschema, demokratisch gewählte Regierungen und moderate Kräfte mittels militanter Aufständischer durch Diktaturen abzulösen) lernen, nachdem die Kommentare in Fernsehen und Printmedien für jeden dieser groben Verstöße gegen selbst verkündete Prinzipien Verständnis erzeugt und billige Vorwände als valide Begründungen präsentiert haben?

Referenz <https://www.theguardian.com/commentisfree/2014/may/13/ukraine-us-war-russia-john-pilger>.

Der während des Spanisch-Amerikanischen Krieges gestartete Informationskrieg dauert bis heute an. Erst jetzt, nach einer jahrzehntelang gelähmten kritischen Wachsamkeit wächst seit der Coronakrise die Zahl der Bürger, Journalisten und Politiker, die diesen Krieg mit anderen Mitteln auch als solchen wahrnehmen. Wäre den grotesken Eingriffen in die Informationsfreiheit vor 125 Jahren während des Spanisch-Amerikanischen Krieges in ihren Anfängen mit Entschlossenheit begegnet worden, hätte die ursprüngliche einfache Abfilterung unliebsamer Informationen nicht zu einem komplexen Propagandasystem weiterentwickelt werden können, das namentlich in Kriegszeiten eine faire Beurteilung der Lage extrem erschwert. Die Einrichtung des Creel Committee während des 1. Weltkrieges und des Office of War Information während des 2. haben klar die unaufrichtige Intention und polarisierende Wirkung einer einseitigen Meinungsbeeinflussung in Richtung Kriegsbereitschaft gezeigt. Heute übernimmt die CIA einen Teil dieser unmoralischen «Aufgabe», wie sich bereits daran ablesen lässt, dass der Geheimdienst etwa 1/3 seines gigantischen Budgets für die publikumswirksame Präsentation seiner nachweislich nicht immer korrekten Informationen aufwendet.

Referenz: Victor Machetti, in *The Journal of Historical Review*, Fall 1989 (Vol. 9, No. 3), pages 305–320.

Diese propagandaartige Präsentation läuft regelmässig auf eine Schönfärberei westlicher Militäraktionen hinaus, die infolgedessen von den Bürgern akzeptiert werden, während die desaströsen Folgen seit über einem Jahrhundert nach Kräften aus dem Bewusstsein der Bürger gehalten werden. Die Ablenkung hat deshalb so lange «gut» funktioniert, weil dem Propagandaapparat Milliardenbudgets und die neueste Technologie zur Verfügung stehen und weil in den westlichen Ländern den Strukturen und Vertretern des demokratischen Staates ein Vertrauensvorsprung eingeräumt wurde. In diesem Ambiente bestärken sich die Bürger, Journalisten, Regierungen und Parlamentarier gegenseitig in der Illusion, dass die eigene Politik, insbesondere die der USA, stets die moralisch korrekten Prinzipien vertritt.

Prinzipiell ist gegenseitiges Vertrauen ein Schlüsselement für die Stabilität einer Gesellschaft. Doch nachdem der MIFC das von den Bürgern des Westens entgegengebrachte Vertrauen jahrzehntelang sehr wenig gerechtfertigt hat, wird die Lage ohne Wiederherstellung der kritischen Wachsamkeit aussen- und innenpolitisch gefährlich. Über die momentan kriegsbeteiligten Länder hinaus sind EU-Europa, Iran, China, Taiwan und die USA bedroht, letztere vor allem durch einen sich abzeichnenden Bürgerkrieg.

Die nachfolgenden Ausführungen sollen dabei helfen, Menschen mental dagegen zu wappnen, sich zu militärischen «Lösungen» aufwiegeln zu lassen. In diesem Zusammenhang ist Kritik an US-Politik keine Kritik an den USA, sondern ganz im Gegenteil allein an deren tatsächlichen Rivalen, welche die 1776 begründete freiheitliche Demokratie und faire Marktwirtschaft dieser grossen Nation bis heute sukzessive untergraben. Sobald sich Bürger vom bequemen Konsum des vom Mainstream angebotenen Nachrichten-Einheitsbreis lösen und unabhängig informieren, stossen sie auf zwei klaffende Lücken – zum einen die zwischen einem schwindelerregenden Aufwand und einem oft mit der Lupe zu suchenden «Erfolg» westlicher Militärpolitik und zum zweiten die zwischen dem ideologisch-moralischem Anspruch und den tatsächlichen Resultaten. Bedenkt man beispielsweise die enorm vielfältigen und aufwendigen Aktivitäten der westlichen Geheimdienste bei der Entwicklung hocheffektiver Verhörmethoden, biogenetischer Manipulation, unauffälliger Methoden der Eliminierung von Personen sowie bei der Perfektionierung von Überwachungssystemen, Methoden der psychologischen Kriegsführung und Techniken des Cyberkrieges, dann sollte man auf der Ergebnisseite eine wirksame Kriminalitätsbekämpfung, insbesondere eine Lahmlegung des internationalen Drogenhandels und eine massive Eindämmung der Korruption erwarten. Militäreinsätze sollten die seltene Ausnahme bilden und binnen kurzer Zeit mit nachhaltigem Erfolg abgeschlossen sein, so dass Menschen nicht in endlosen Bürgerkriegen enturzelt und traumatisiert werden, sondern tatsächlich befreit und ihrem Selbstbestimmungsrecht überantwortet.

### **5. Verfehlte Entwicklungspolitik hat Abhängigkeiten geschaffen und Gleichgewichte zerstört**

Indem einflussreiche Kräfte des MIFC das ursprüngliche Konzept der friedlichen Diffusion fortschrittlicher Lebensmodelle nach dem Vorbild des Römischen Reiches untergraben und durch einen gefühlstoten Militarismus ersetzt haben, sind die führenden Nationen der Zivilisation in die momentane existenzielle Gefahr geraten. Statt unserer Sicherheit zu dienen, hat diese grundfalsche, einfachste Psychologie missachtende Politik das internationale Sicherheitsgefüge trotz eines beispiellosen Aufwandes (über 40 beteiligte Länder in der «Koalition der Willigen» gegen den Irak) gefährlich untergraben.

Parallel sind die rückständigen Regionen auf einen disharmonischen Kurs geführt worden, auf welchem die freie Entfaltung der individuellen Menschen eingeschränkt und das ökologische Gleichgewicht mit ihrer Umwelt ausser Kontrolle geraten ist. Afrika wächst täglich um über 100'000 Einwohner. Die demographischen Verwerfungen gegenüber der geburtenschwachen freiheitlichen Zivilisation bedrohen letztere vor allem durch Migrationsströme, deren Ausmass die Möglichkeiten der Integration überfordern.

Die bald nach dem 2. Weltkrieg aufgenommene Entwicklungshilfe entsprang der konstruktiven Grundidee, die gewaltfreie Ausbreitung der demokratischen Zivilisation zu beschleunigen. Doch die Gestaltungshoheit über die Projekte verlagerte sich unbemerkt aus den Händen der westlichen Geberländer in diejenigen einer wachsenden Zahl vermeintlich wohlthätiger NGOs und NPOs, der UNO und ihrer Unterorganisationen, der Weltbank und des IWF (=IMF). Diese Entwicklung war nicht allein dadurch bedenklich, dass sie statt der nach Freiheit strebenden Menschen grosse internationale Konzerne zu den eigentlichen Gewinnern der grossen Geldumverteilungsmühle gemacht hat. Als weit destruktiver erwiesen sich die irrigten Prinzipien- und Ideologiefragmente, welche unter dieser Regie den Kurs der Entwicklungspolitik bestimmten.

Das Funktionieren des vollautomatischen (sich selbst finanzierenden) Modells der Ideenverbreitung per ungestörtem Handel, per Nachahmungseffekten und per Migration von den zivilisierten Zentren in die rückständigeren Randgebiete hätte nichts weiter als die Fortführung der während der Gründerjahrzehnte der USA noch wirklich freien und fairen Marktwirtschaft zur Voraussetzung gehabt. Stattdessen sind grosse Teile der staatlichen Entwicklungshilfe in die Kassen ohnehin (u.a. steuer-) privilegierter Konzerne geflossen, indem diese mit Entwicklungsprojekten oder Hilfsprogrammen beauftragt wurden.) Kleine Unternehmen, die für die rückständigen Länder eine wichtige Vorbildfunktion hätten übernehmen können, sind weithin abgedrängt worden, u.a. durch bürokratische Hindernisse wie z.B. konzernfreundliche Zollbestimmungen. Auch Praktiken des Bankensystems tragen zu dem mittelstandfeindlichen Ambiente bei, zum Beispiel, indem sie surreale Hürden bei der Konteneröffnung und beim Transfer von Geldern umfassen. Die zugrundeliegenden Geldwäschegesetze haben den Drogenhandel nicht unter Kontrolle gebracht, nur den Mittelstand geschwächt.

Liest man in den Programmen und Zukunftsvisionen der die Entwicklungshilfe beherrschenden NGOs und sonstigen Organisationen, fällt auf, dass es selten um die Förderung von selbständiger Tätigkeit oder den Aufbau kleiner Unternehmen geht und umso öfter um grosse Investitionen. Diese können natürlich nur von besagten Organisationen, Konzernen oder reichen Investoren geleistet werden. Dadurch werden Demokratien ebenso in Abhängigkeit geführt wie autokratisch regierte Länder. Denn sie alle müssen sich investoren- und konzernfreundlich positionieren, um nicht vom Geldumverteilungsskarsell ausgelassen zu werden. In



diesem vom Finanzestablishment dominierten Entwicklungsmodell wird gegen eine essenzielle Grundregel verstossen – und zwar die, dass nachhaltige Hilfe IMMER Hilfe zur Selbsthilfe sein muss. Jeder andere Ansatz führt in Abhängigkeiten – und damit ganz im Sinne aller Autokraten, die über alles bestimmen möchten und sich dafür abhängige, fügsame Untertanen wünschen.

### 6. Die Wiederbelebung der kritischen Wachsamkeit

In Anbetracht der in bedrohliche Nähe gerückten Gefahr eines dritten Weltkrieges ist es jetzt, zu Beginn des Jahres 2024 an der Zeit, sich der sträflich vernachlässigten Wachsamkeit gegenüber autokratisch ambitionierten Kräften bewusst zu werden. Es geht um die Überwindung einer Naivität, die man insbesondere den Deutschen zuschreibt, die aber bei anderen Völkern und Nationen des europäisch-amerikanischen Kulturraumes kaum seltener anzutreffen ist. Dieser Immunschwäche gegen manipulative Beeinflussung ist es weithin zuzuschreiben, dass sie nun dicht davorstehen, zum vierten Mal gegeneinander in einen gigantischen Krieg geschickt zu werden – denn dem 1. Weltkrieg war bereits der Krimkrieg (1853–1856) vorausgegangen. In diesem hatten sich Grossbritannien und Frankreich in eine Auseinandersetzung zwischen Russland und dem Osmanischen Reich eingemischt – gegen den Vorrang der europäischen Solidarität an der Seite der Türken. Der überschaubare Regionaldisput wurde dadurch zu einem Grosskrieg mit etwa 1 Mio. Todesopfern ausgeweitet.

Im historischen Kontext hat dieser Krieg eine Weichenstellung in die falsche Richtung markiert. Während die jungen USA das hervorragende Funktionieren einer friedlichen Integration von freien Menschen aus allen Teilen Europas vorgelebt hatten, hat der vereinigte britische Geld- und Feudaladel einen solchen Prozess in Europa nicht nur hintertrieben, sondern in sein Gegenteil verkehrt, indem ausgerechnet die russische als die grösste europäische Nation ausgegrenzt wurde.

Der Ukrainekrieg und der 5. Nahostkrieg sind nur der Anfang einer längeren, längst vorhersehbaren Kette von Kriegen und Bürgerkriegen, deren tiefere Ursachen wenig im russischen Militarismus und in der Unversöhnlichkeit der Hamas zu verorten sind oder bei Israels hartem Durchgreifen. Vielmehr finden sich diese tieferen Wurzeln im Westen, genauer bei den geldgesteuerten NGOs, bei den verschlafenen Medien, bei der fehlenden demokratischen Kontrolle der MIC-Militaristen und bei Politikern, deren Selbstgefälligkeit es ihnen extrem erschwert, die Hypokrisie ihrer politischen Wahrnehmung im Spiegel zu erkennen. Sich davon zu lösen, gelingt am besten dadurch, der von Martin Luther King als überlebensnotwendig erkannten Regel zu folgen, nach welcher man seine Gegner und Feinde verstehen (lernen) muss.

*Zugesandt am 7. März 2024*

### WHO:

### Kinder verhungern im Gazastreifen – Lage in Krankenhäusern «grauenhaft»

*5 Mär. 2024 09:39 Uhr*

Der seit Monaten andauernde Krieg Israels im Gaza-Streifen hat die humanitäre Situation vor Ort dramatisch verschärft. Laut der Weltgesundheitsorganisation WHO verhungern mittlerweile Kinder. Die Lage in den Krankenhäusern sei «grauenhaft», so die WHO.

Nach monatelangem Krieg und blockierter humanitärer Hilfe verhungern UNO-Angaben zufolge im Gazastreifen Kinder. Während eines Besuchs im weitgehend von Hilfe abgeschnittenen Norden der Region hätten UNO-Beschäftigte Erkenntnisse zu schwerer Unterernährung und zu verhungierenden Kindern gesammelt, teilte der Chef der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Tedros Ghebreyesus, gestern auf X mit.

Die Besuche im Rahmen des WHO-Hilfeinsatzes in den beiden Kliniken seien die ersten seit Oktober 2023 gewesen – trotz der Bemühungen seiner Organisation, häufigeren Zugang zum Norden des Gazastreifens zu erreichen, beklagte der WHO-Chef. Die Lage in den Krankenhäusern sei «grauenhaft», insbesondere im Krankenhaus al-Awda, in dem eines der Gebäude zerstört worden sei.

Zudem seien neben dem Mangel an Essen auch Stromausfälle eine «ernsthafte Gefahr für die Behandlung von Patienten». Die WHO habe im Rahmen ihres Hilfeinsatzes 9500 Liter Treibstoff geliefert, das sei jedoch nur ein «Bruchteil» der zum Retten von Menschenleben benötigten Menge.

Das Welternährungsprogramm (WFP) hatte Ende Februar vor einer «unmittelbar» bevorstehenden Hungersnot gewarnt. Tedros forderte Israel auf, eine «sichere und regelmässige» Lieferung von Hilfsgütern sicherzustellen. Er forderte erneute eine Waffenruhe.

Das UNO-Nothilfebüro OCHA berichtete inzwischen unter Berufung auf die örtliche von der Hamas kontrollierte Gesundheitsbehörde, dass bis Sonntag 15 Kinder an Unterernährung gestorben seien.

Unabhängig überprüfen liessen sich diese Angaben nicht.



Quelle: <https://freeassange.rtde.me/der-nahe-osten/198345-who-kinder-verhungern-im-gazastreifen-situation-in-kranken-haeusern-grauenhaft/>

Beim Verbreiten des richtigen Friedens-Symbols und dem Erklären seiner Funktionsweise habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass die Menschen trotzdem weiterhin das falsche Friedenssymbol resp. die keltische Todesrunen verwenden, weil sie einfach unbelehrbar sind oder weil sie die Logik der Wirkungsweise der SEL-Symbole nicht verstehen können. Daher hätte ich den Vorschlag bzw. die Frage, sofern das aus deiner Sicht der Dinge sinnvoll und nötig ist, ob die Erklärung <Verbreitung des richtigen Friedenssymbols>, die immer am Ende einer <Zeitzeichen>-Ausgabe steht, vielleicht erweitert werden könnte. In der Anlage ist ein von mir verfasster Text dazu, der als Vorlage dienen könnte.

Salome und liebe Grüsse  
Achim

## Erklärung zu den Schöpfungsenergielehre-Symbolen

Generell stellt ein Symbol nicht einfach eine leblose Zusammenstellung von Formen und Farben und damit ein beliebig austauschbares Zeichen oder Bild dar, das folgenlos angeschaut werden könnte, sondern wahrheitlich üben Symbole gemäss ihrer immanenten Bedeutung und Schwingung ganz bestimmte Wirkungen auf den Menschen aus. Generell sind Symbole ein Hilfsmittel dafür, vergessene Gedanken, Gesetze, Erkenntnisse und Prinzipien via Assoziationen aus seinem Gedächtnis abzurufen, ohne dafür lange Erklärungen zu benötigen. So löst das neutrale Betrachten des universellen Symbols für «FRIEDEN» via die bewusste oder unbewusste Wahrnehmung in ihm gleichgerichtete Gedanken und friedenskonforme Schwingungen aus, die wiederum gleichlaufende Gefühle (bewusst oder unbewusst) in ihm hervorrufen. Die Schöpfungsenergielehre-Symbole sind nicht willkürlich entstandene Werke eines Künstlers, sondern sie entstammen ursprünglich den schöpfungsenergielehrebezogenen, wissenschaftlichen Erkenntnissen des weisen Lehrers Nokodemion, der einige Millionen Symbole für Verschiedenes kreiert und diese der Nachwelt zur positiven-ausgeglichenen Nutzung hinterlassen hat. Jedes dieser Symbole steht für einzelne Aspekte der Schöpfungsenergielehre, wie z.B. für die Tugenden, für Bewusstseinszustände, Psychezustände, Energien usw. Die Schöpfungsenergielehre-Symbole wirken wie archetypische Bilder in direkter Form auf das Bewusstsein, das Unterbewusstsein und die Psyche des Menschen und lösen symbol-entsprechende Wirkungen in ihm aus, die auf den schöpferisch-natürlichen Gesetzen beruhen.

Achim Wolf, Deutschland

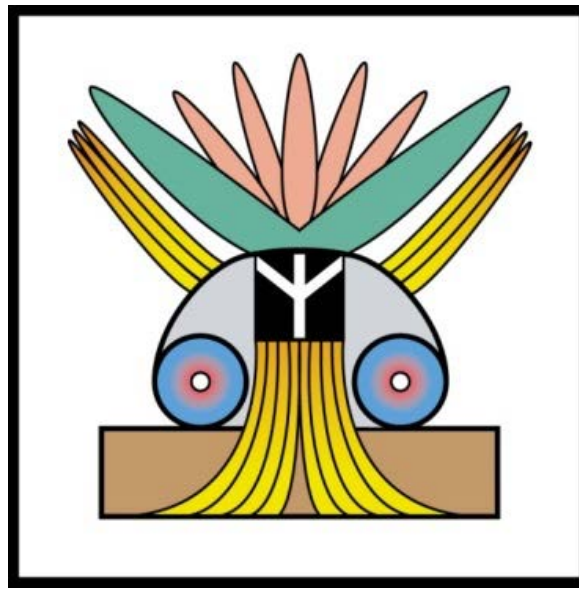
**Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.**



Das falsche Symbol, die Todesrunen, schafft Unfrieden, Hass und Unheil

**Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es in dieser Weise!**

Fertigt das richtige Friedenssymbol zu Fahnen und lasst sie im Wind flattern.



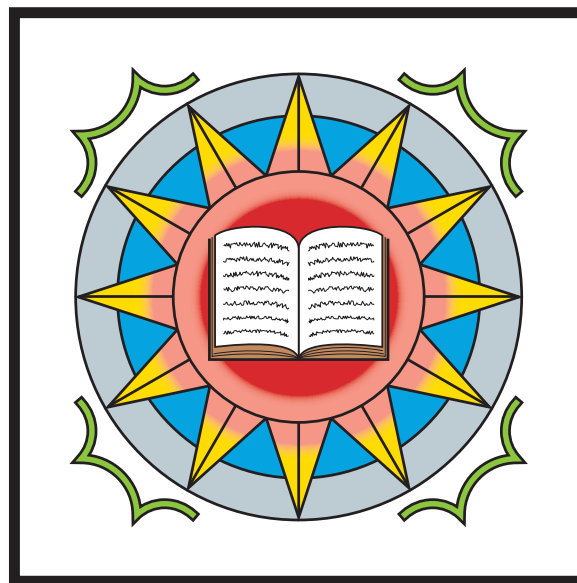
Schöpfungsenergielehre-Symbol «Frieden»





## Der Mensch der Erde schlage das «Buch des Lebens» auf und wende sich der Schöpfungsenergielehre zu

Wir leben im Jahr 2024 in einer besonderen Zeit auf dem 3. Planeten des SOL-Systems. Unbemerkt und unbeachtet von der bewusstseinsmässig schlafenden Masse der Erdenmenschen lebt ein Mensch mitten unter uns, der Träger der ältesten, wissendsten und wohl in relativ höchstem Masse von Liebe erfüllten Schöpfungsenergieform unseres Universums ist. Er wurde im Jahr 1937 geboren und wirkt seit langem für das Wohl der Erdenmenschheit. Doch er wird nicht zeitlich unbegrenzt unter uns weilen, weil auch er eines Tages den vorgegebenen Weg des Vergänglichen gehen wird. Jeder aktuell lebende Mensch kann durch das Lernen, Studieren und Leben der Schöpfungsenergielehre dieses väterlich-weisen Lehrers und Menschenfreundes seine schöpferisch-kreativen Möglichkeiten bewusst nutzen lernen und einen enormen Schatz an Wissen und wahrer Weisheit sowie ein beglückendes Mass an Liebe, Lebensfreude, Zufriedenheit, Ruhe und Glücklichkeit in sich zum Leben erwecken. Jedem einzelnen Menschen der Erde und somit der gesamten Wir-Gemeinschaft der Menschheit bietet die Schöpfungsenergielehre eine einzigartige Möglichkeit, sich selbst zu verwirklichen, brachliegende Kräfte und Fähigkeiten zu entfalten, sich bewusstseinsmässig effektiv zu evolutionieren und sich dadurch innerlich zum Strahlen zu bringen. Dazu muss sich der Mensch nur offen, ehrlich und strebsam dem immateriellen Schatz des Wissens und der Weisheit zuwenden, der offen vor ihm liegt, ihn in sich aufnehmen und alle Schichten seines Bewusstseins, seine bewussten und unbewussten Gedanken, Gefühle, Emotionen und Empfindungen davon durchdringen lassen. Die Menschen der Erde können jederzeit ihr Bewusstsein zum Positiv-Ausgeglichenen, Schöpferischen, Wissenden, Weisen, Liebevollen und Harmonischen erweitern und ihre Psyche zu wahrer Zufriedenheit und Glücklichkeit hochheben, wenn sie endlich erkennen und realisieren, dass ihnen allen ein weiser, gütiger, unendlich geduldiger und von wahrer Liebe und tiefer Weisheit erfüllter Mann den Schlüssel zur Schatztruhe des Schöpfungswissens und zum wahren Menschsein darbietet. Dieser Schatz ist die von den Trägerpersönlichkeiten der Nokodemion-Linie erschaffene, Milliarden Jahre alte **Schöpfungsenergielehre**, die auch **«Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens»** genannt wird.

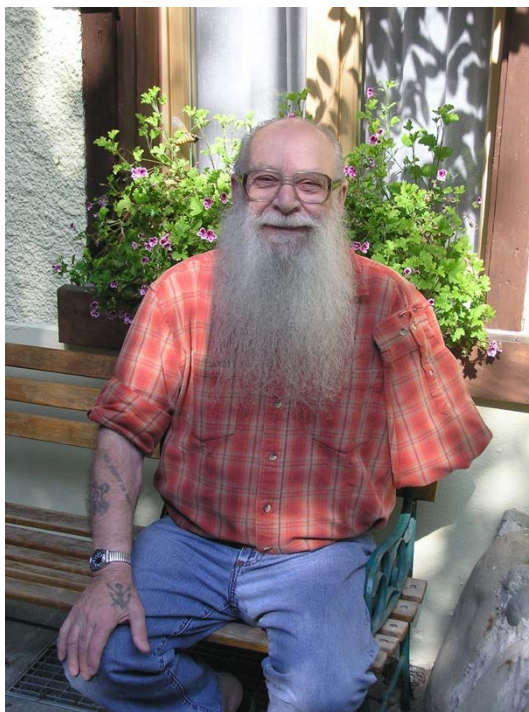


*Symbol «Schöpfungsenergielehre»*

Doch was machen die allermeisten Menschen dieser Welt? Sie kümmern sich bis auf wenige Ausnahmen nicht um den wahrhaftigen und tiefen Sinn des Lebens und ergründen nicht den Zusammenhang mit dem Todesleben und der Wiederkehr der Schöpfungsenergie in immer neuen Menschen mit neuen Persönlichkeiten, wobei die Essenz des Erlernten jeweils nach dem Tod der nächsten aktuellen Persönlichkeit zur Nachfolgepersönlichkeit «weitergereicht» resp. in deren Unterbewusstsein impulsartig abgelagert wird, wodurch dem Menschen alles Wesentliche an Erlerntem von Leben zu Leben immer erhalten bleibt. Die Menschen bemühen sich nicht um das Aufnehmen des ihnen freigebig dargebotenen Wissens, dass sie für ihr Leben vollumfänglich selbst verantwortlich sind, sich aber den freien Willen erst durch ein tiefgründiges Erkennen, Erleben, Erfahren und die Bildung von Wissen und Weisheit eigens erarbeiten müssen, um schöpfungskonform denken, fühlen, entscheiden und handeln zu können. Sie öffnen ihre Sinne nicht für die bewusste Gestaltung ihrer selbst zu einer ausgeglichenen, selbstdenkenden und verantwortungsbewussten Persönlichkeit. Sie verschliessen ihre Augen und ihre Sinne vor dem Wissen, dass ihr innerstes Wesen feinstofflicher Natur ist und dereinst mit der Schöpfung verschmelzen und eins werden wird. In blindem Materialismus und in zügelloser Selbstsucht züchten sie eine explodierende Überbevölkerung auf ihrem

Heimatplaneten heran, zerstören dadurch ihre eigenen Lebensgrundlagen und machen sich eine mögliche gute Zukunft selbstzerstörerisch und dumm zunichte. Anstatt Frieden in sich selbst, mit dem Mitmenschen und der schöpferischen Natur zu lernen und zu pflegen, schaffen sie durch ihren tiefsitzenden Religions- und Gotteswahn immer mehr Krieg, Zerstörung, sowie Hass, Rücksichtslosigkeit und Machtgier, streben nach rein materiellem Besitz und Reichtum, betreiben unwürdige Personen- und Sportkulte, verfallen einer einseitigen Technikgläubigkeit und entfernen sich mehr und mehr vom wirklichen Leben. In Bewusstsein und in der Psyche unzähliger Menschen herrscht eine innere Leere und Dunkelheit, weil sie gegenüber der Realität des Feinstofflichen und Schöpferischen in ihrem tiefsten Inneren blind und taub einhergehen, wodurch sie in ihrem Bewusstsein mehr tot als lebendig sind. Was die meisten Erdenmenschen ein gutes Leben nennen, ist in Wahrheit kein wirkliches Leben im schöpferisch-natürlichen Sinne, denn das Ziel und die Bestimmung des wahren Menschseins ist ihnen entweder völlig unbekannt, wurde ihnen von niemandem unterrichtet und vorgelebt, oder sie stehen den Belehrungen wahrer Propheten wie eh und je ablehnend, ichsüchtig und arrogant gegenüber. Sie bekämpfen hassvoll die Wahrheit und die Wahrheitslehrer, die ihnen trotzdem in Liebe zugetan sind und wissen dabei nicht, wie sehr sie sich selbst schaden und welch strahlend kostbares Kleinod des Wissens sie verschmähen. Stattdessen widmen sie ihr trauriges Dasein ihren Gelüsten, Kulte und oberflächlichen Vergnügungen und stolpern wie betäubt und mit kranken Sinnen durch ihr jämmerliches Dasein. Sie sind vergleichbar mit Rauschgiftsüchtigen, die einem Leben in Saus und Braus hinterherjagen und rettungslos abhängig ihren Lastern verfallen sind, aber an einem würdigen Leben im wahren Sinne meilenweit vorbeigehen.

Der Prophet der Neuzeit breitet das «Buch des Lebens», die Schöpfungsenergielehre, offen und für jeden sichtbar vor den Menschen der Erde aus. Er bietet jedem einzelnen Menschen klare, logische und faszinierende Einblicke in die Wirklichkeit und Wahrheit aller Dinge des Lebens und der Schöpfung Universalbewusstsein, wenn er nur willens ist, dieses Buch in die Hand zu nehmen, sich von ihm in Bescheidenheit belehren zu lassen und sich zu einem Menschen zu wandeln, dem die Werte des wahren Menschseins wertvoller sind als alles Gold und alle Edelsteine des Universums zusammengekommen. Denn wer sich aufrichtig mit der Schöpfungsenergielehre beschäftigt, dem wird klar, dass alles Grobmaterielle nur das Mittel zum Zweck des Lernens ist, dass es aber immer wandelbar und vergänglich ist. Die wahren Schätze sind die unvergänglichen Früchte der Erkenntnis, der Liebe, des Wissens und der Weisheit, die jeder Mensch zu seinem Wohle und für seine Evolution kosten kann, wenn er sich der Schöpfungsenergielehre von BEAM zuwendet.



BEAM «Billy» Eduard Albert Meier

Sein selbstloses Geschenk an die Menschheit ist voller Klarheit, Wissen, Liebe und Weisheit und ebnet jedem Menschen, der wirklich und ehrlich zu lernen gewillt ist, den Weg zu seiner individuellen Bestimmung, zur inneren Erfüllung, zu dauerhaftem Glücklichkeit, zur ruhigen Zufriedenheit und allumfassender Liebe zu sich selbst. Denn es wird ihm immer mehr bewusst, dass er tatsächlich eins ist mit allem Sein und SEIN in der unermesslichen Weite aller Dimensionen, Räume und Zeiten der Schöpfung. Jeder einzelne Mensch kann und sollte jetzt den ersten Schritt für sich selbst tun, in Freude und Dankbarkeit das «Buch des Lebens» des letzten Propheten der 7er-Reihe in die Hand nehmen, es aufschlagen, sich offen und ehrlich der Schöp-



fungsenergielehre zuwenden und sie von Grund auf erlernen. Dadurch wird sich sein Leben, ob er nun Frau, Mann oder Kind ist, mit absoluter Sicherheit zum Guten, Besseren und Besten wenden und er wird Frieden, Freude und Licht in sich selbst und auf der ganzen Erdenwelt schaffen.

Achim Wolf, Deutschland

## Exklusiv: Musks SpaceX baut Spionage-Satellitennetzwerk für US-Geheimdienst

Reuters, März 19, 2024

SpaceX baut im Rahmen eines Geheimvertrags mit einem US-Geheimdienst ein Netzwerk aus Hunderten Spionagesatelliten. Dies geht aus fünf Quellen hervor, die mit dem Programm vertraut sind und zeigt, dass sich die Beziehungen zwischen dem Raumfahrtunternehmen des Milliardärs Elon Musk und den nationalen Sicherheitsbehörden vertiefen.

Das Netzwerk wird von der SpaceX-Geschäftseinheit Starshield im Rahmen eines 1,8-Milliarden-Dollar-Vertrags mit dem National Reconnaissance Office (NRO) aufgebaut, einem Geheimdienst, der Spionagesatelliten betreibt, so die Quellen.

Die Pläne zeigen das Ausmass der Beteiligung von SpaceX an US-Geheimdienst- und Militärprojekten und veranschaulichen eine verstärkte Investition des Pentagons in grosse erdnahe Satellitensysteme zur Unterstützung von Bodentruppen.



*Künstlerisches Konzept des NATO-Satelliten Defense Satellite Communications System II in der Umlaufbahn*

Im Erfolgsfall würde das Programm die Fähigkeit der US-Regierung und des US-Militärs zur schnellen Aufklärung potenzieller Ziele fast überall auf der Welt erheblich verbessern, so die Quellen.

Der Vertrag signalisiert das wachsende Vertrauen der Geheimdienste in ein Unternehmen, dessen Eigentümer mit der Biden-Administration über Kreuz liegt und eine Kontroverse ausgelöst hat.

Das «Wall Street Journal» berichtete im Februar über die Existenz eines geheimen Starshield-Vertrags im Wert von 1,8 Milliarden Dollar mit einem unbekannten Geheimdienst, ohne den Zweck des Programms näher zu erläutern.

Reuters berichtete zum ersten Mal, dass es sich bei dem SpaceX-Vertrag um ein mächtiges neues Spionagesystem mit Hunderten Satelliten handelt, die die Erde abbilden und als Schwarm in niedrigen Umlaufbahnen operieren können, und dass die Spionagebehörde, mit der Musks Unternehmen zusammenarbeitet, die NGO ist.

Reuters konnte nicht erfahren, wann das neue Satellitennetzwerk in Betrieb gehen wird und welche anderen Unternehmen mit eigenen Verträgen an dem Programm beteiligt sind.

SpaceX, der weltgrösste Satellitenbetreiber, reagierte nicht auf mehrere Anfragen nach Kommentaren zu dem Vertrag, seiner Rolle darin und Details zu Satellitenstarts. Das Pentagon leitete eine Bitte um Stellungnahme an die NGO und SpaceX weiter.

In einer Erklärung bestätigte die NRO ihre Mission, ein fortschrittliches Satellitensystem zu entwickeln, und ihre Partnerschaften mit anderen Regierungsbehörden, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Nationen, lehnte es aber ab, die Informationen von Reuters über das Ausmass der Beteiligung von SpaceX an den Bemühungen zu kommentieren.

«Das National Reconnaissance Office entwickelt das leistungsfähigste, vielseitigste und robusteste welt-raumgestützte Nachrichten-, Überwachungs- und Aufklärungssystem, das die Welt je gesehen hat», sagte ein Sprecher.

Die Satelliten können Ziele am Boden verfolgen und diese Daten an die US-Geheimdienste und das Militär weiterleiten, so die Quellen. Im Prinzip würde dies der US-Regierung ermöglichen, schnell und kontinuier-

lich Bilder von Aktivitäten am Boden fast überall auf der Welt zu sammeln, um Geheimdienst- und Militäroperationen zu unterstützen, fügten sie hinzu.

Etwa ein Dutzend Prototypen seien seit 2020 neben anderen Satelliten mit Falcon-9-Raketen von SpaceX gestartet worden, sagten drei der Quellen.

Eine Datenbank der US-Regierung über Objekte in der Umlaufbahn zeigt, dass mehrere SpaceX-Missionen Satelliten in die Umlaufbahn gebracht haben, die weder das Unternehmen noch die Regierung jemals bestätigt haben. Zwei Quellen bestätigten, dass es sich um Prototypen für das Starshield-Netzwerk handelte. Alle Quellen baten um Anonymität, da sie nicht befugt seien, über das Programm der US-Regierung zu sprechen.

Das Pentagon ist bereits ein grosser Kunde von SpaceX und nutzt dessen Falcon 9-Raketen, um militärische Nutzlasten ins All zu befördern. Der erste Prototyp des Starshield-Satelliten, der 2020 gestartet werden soll, war Teil eines separaten Vertrags im Wert von rund 200 Millionen Dollar, der SpaceX den Zuschlag für den späteren 1,8-Milliarden-Dollar-Auftrag verschaffte, so eine Quelle.

Das geplante Starshield-Netzwerk ist unabhängig von Starlink, der wachsenden kommerziellen Breitbandkonstellation von SpaceX, die rund 5500 Satelliten im All hat, um Verbrauchern, Unternehmen und Regierungsbehörden ein nahezu globales Internet zur Verfügung zu stellen.

Die als geheim eingestufte Konstellation von Spionagesatelliten stellt eine der begehrtesten Fähigkeiten der US-Regierung im Weltraum dar, da sie darauf ausgelegt ist, die ausdauerndste, allgegenwärtigste und schnellste Abdeckung von Aktivitäten auf der Erde zu bieten.

«Niemand kann sich verstecken», sagte eine der Quellen über die potenziellen Möglichkeiten des Systems, als sie die Reichweite des Netzwerks beschrieb.

Musk, der auch Gründer und CEO von Tesla (TSLA.O) und Eigentümer des Social-Media-Unternehmens X ist, hat die Innovation im Weltraum vorangetrieben, aber bei einigen Beamten der Biden-Regierung Frustration ausgelöst, weil er in der Vergangenheit die Kontrolle über Starlink in der Ukraine hatte, wo das Kiewer Militär es für die sichere Kommunikation im Konflikt mit Russland nutzt. Diese Autorität über Starlink in einem Kriegsgebiet, die Musk und nicht das US-Militär innehat, hat zu Spannungen zwischen ihm und der US-Regierung geführt.

In einer Reihe von Reuters-Berichten wurde ausführlich dargelegt, wie Musks Produktionsmethoden, auch bei SpaceX, Verbrauchern und Arbeitnehmern geschadet haben.

Das Starshield-Netzwerk ist Teil des sich verschärfenden Wettbewerbs zwischen den USA und ihren Konkurrenten um die Vorherrschaft im Weltraum, der zum Teil durch die Ausweitung von Spionagesatellitensystemen weg von sperrigen und teuren Raumfahrzeugen in höheren Umlaufbahnen geführt wird. Stattdessen kann ein ausgedehntes Netz von Satelliten in niedrigen Umlaufbahnen schnellere und nahezu konstante Bilder der Erde liefern.

Auch China plant den Aufbau eigener Satellitenkonstellationen, und das Pentagon warnt vor der Bedrohung durch russische Weltraumwaffen, die ganze Satellitennetze lahmlegen könnten.

Starshield soll Angriffen von hoch entwickelten Weltraummächten besser standhalten.

Das Netzwerk soll auch die Fernerkundungskapazitäten der US-Regierung erheblich erweitern und wird aus grossen Satelliten mit Bildsensoren sowie einer grösseren Anzahl von Relaisatelliten bestehen, die Bilddaten und andere Kommunikation über das Netzwerk mithilfe von Inter-Satelliten-Lasern weiterleiten, so zwei der Quellen.

Das NRO umfasst Mitarbeiter der U.S. Space Force und der CIA und versorgt das Pentagon und andere Geheimdienste mit geheimen Satellitenbildern.

Die Spionagesatelliten seien mit Sensoren ausgestattet, die von einer anderen Firma geliefert würden, so drei der Quellen.

QUELLE: EXCLUSIVE: MUSK'S SPACEX IS BUILDING SPY SATELLITE NETWORK FOR US INTELLIGENCE AGENCY, SOURCES SAY

Quelle: <https://uncutnews.ch/exklusiv-musks-spacex-baut-spionage-satellitennetzwerk-fur-us-geheimdienst/>

### **Hierzu ein Auszug aus dem 733. Kontakt vom Sonntag, 15. März 2020, 22.03 Uhr**

Ptaah: Das kann ich tun, denn offiziell handelt es sich bei den Lichter-Konvois am nächtlichen Himmel um Objekte, die einem sogenannten Starlink-Projekt des US-Raumfahrtunternehmens SpaceX unter Elon Musk und Gwynne Shotwell entsprechen, und zwar im Rahmen eines geplanten weltumspannenden Satellitennetzwerks, das ab Mitte 2020 einen umfassenden Internetzugang in den USA bieten, dann jedoch 2021 auch weltweit genutzt werden soll. Die angebliche Zielsetzung des SpaceX-Projekts Starlink ist, einen globalen Breitband-Internetgürtel um die Erde zu legen und auf eine Flotte von zwischen 12'000 und 42'000 Satelliten konfektioniert zu werden. Was dann aber letztendlich aus dem Ganzen werden soll, würde unerfreulich sein, wobei diesbezüglich zwar erst konkrete Ideen, jedoch noch keine festen Pläne bestehen, die aber gemäss unserer Zukunftsschau in dieser Beziehung klarlegen, was sich aus allem entwickeln wird, nämlich exakt das, was ich dir erklärt habe und worüber du schweigen sollst. Vor 2 Jahren habe ich dir anvertraut, dass solche Satelliten in relativ niedrige Umlaufbahnen um die Erde gebracht werden und sie Da-

ten von Bodenstationen erhalten und diese untereinander per Laser weiterleiten sollen. Dazu erklärte ich auch, dass dieses Satellitennetz vorerst in den USA weiträumig schnelle und gleichzeitig kostengünstige Internetzugänge ermöglichen soll, dass jedoch, wenn das ganze Unternehmen bis zum Ende durchgesetzt und bis zum Letzten vollendet werden kann, sich daraus etwas sehr Unerfreuliches ergeben wird, wie ich dir bereits am 1. Januar 2017 privaterweise erklärte.

**Billy:** Eben, das hast du gesagt, und was dann sein wird, darüber werden sich die Erdlinge dann wundern. Dies nebst dem, dass ... ach was, auch dazu ist es wohl besser zu schweigen. Aber was ich bei Wikipedia nachgelesen habe, sollen gemäss Angaben von SpaceX-Chef Elon Musk für dieses in den USA gestartete Projekt bereits 500 Satelliten genügen. Es sollen dann jedoch zwischen 800 und 1200 Satelliten genügen, um eine weltweite Abdeckung möglich zu machen. Jeder weitere Satellit würde jedoch eine noch grössere Bandbreite für die individuelle Internetverbindung ermöglichen, was anders gesagt bedeutet, dass je mehr Satelliten in den Himmel geschossen und im Orbit kreisen würden, desto schneller würde eine Anbindung an dieses Satellitennetz für die einzelnen Nutzer erfolgen. Einerseits wird das gesagt, andererseits jedoch wieder etwas anderes. Also wird auch hier, wie z.B. bei der Corona-Seuche, gelogen, eben auch, dass im Sommer 2020 die Zahl von 500 Satelliten erreicht und genügend sein soll, um zunächst in den USA den Betrieb aufnehmen und den Amerikanern leistungsfähige Internetverbindungen aus dem All liefern zu können. Die Preise sollen dann dabei im konkurrenzfähigen Rahmen liegen.

Ein Satellit soll eine lange Vorbereitungszeit benötigen, und zwar von der Bestellung bis zur Positionierung im Weltraum rund ca. 14 Monate, wobei der hohe technische Aufwand und die Herstellung des Satelliten mehr als 100 Millionen Euro kosten soll. SpaceX soll 26 oder 27 Satelliten pro Rakete starten können, wobei die beantragte Satellitenzahl proorbitaler Ebene immer einem Vielfachen von 25 entspreche – was diese irgendwie irre Aussage auch immer bedeuten soll. Hinzu komme jeweils noch ein Ersatzsatellit, wobei 27 Satelliten mit einer Masse von je 386 Kilogramm knapp 10,5 Tonnen wiegen sollen, was knapp unter der maximalen Belastungsfähigkeit des derzeit grössten Nutzlastadapters in der Falcon 9 im User Guide der Rakete liege – wozu ebenfalls nicht erklärt wird, was das Ganze dieser für einen Laien unverständlichen Erklärung überhaupt soll.

Insgesamt würden 177 Starts 11 Milliarden US-Dollar kosten, wenn sie zum kommerziellen Startpreis einer Falcon-9-Rakete verkauft würden, die nicht wiederverwendet werden könne (62 Millionen US-Dollar pro Start). Durch eine Wiederverwendung der ersten Raketenstufe soll der kommerzielle Preis einer Falcon-9-Rakete um etwa  $\frac{1}{3}$  auf rund 40 Millionen US-Dollar sinken. Zukünftige Entwicklungsstufen der Falcon 9 sollen häufiger wiederverwendet werden können, womit die Kosten dann noch weiter sinken würden. Das ist also das, was ich noch bei Wikipedia im Internet finden konnte.

Was nun aber die anderen zahlreichen Objekte betrifft, die auf völlig anderen Bahnen teils auch in Kolonnen am Nachthimmel herumkurven und sich gar vereinzelt in die Satelliten-Konvois einreihen, haben diese ja nichts mit diesen SpaceX-Satelliten zu tun.

**Ptaah:** Das ist richtig, doch du weisst, dass ... Damit dürfte alles gesagt sein, was gesagt werden darf, folglich sollten wir ...

**Billy:** Schon gut, es ging mir ja nur darum, einmal etwas Klarheit in die Sache zu bringen, wobei ja auch nicht gesagt wurde, was sich in bezug auf das Satellitenprogramm letztendlich an Unerfreulichem ergeben wird, wie auch, was sich hinter den anderen ..., nun, worüber wir eben schweigen.

**Ptaah** Woran wir uns jedenfalls auch zukünftig halten.

(Quelle: [https://www.futureofmankind.co.uk/Billy\\_Meier/Contact\\_Report\\_733](https://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/Contact_Report_733))

## Elektroautos verursachen laut Studie 1850-mal mehr Schadstoffe als Benzin

*Lifesitenews, März 19, 2024*

Eine Studie aus dem Jahr 2022 zeigt, dass Elektrofahrzeuge, die von linksgerichteten Regierungen in Kanada, den USA und anderswo der Bevölkerung aufgezwungen werden, die Umwelt wesentlich stärker belasten als ihre Benzin- oder Diesel-Pendants.

Eine Studie der britischen Gruppe Emissions-Analytics aus dem Jahr 2022 zeigt, dass Elektrofahrzeuge auf einer Strecke von 1000 Meilen (ca. 1609 km) 1850 Mal mehr Schadstoffe in die Umwelt ausstossen als gasbetriebene Fahrzeuge, was auf das höhere Gewicht zurückzuführen ist, das die Reifen belastet.

Viele denken dabei an die Abgasemissionen, aber auch der Reifenverschleiss spielt bei den Schadstoffemissionen eine wichtige Rolle. Der bei der Reifenherstellung verwendete synthetische Kautschuk enthält be-

stimmte Chemikalien, die in die Luft abgegeben werden. Ausserdem sind Elektrofahrzeuge aufgrund der massiven Lithium-Batterien deutlich schwerer als herkömmliche Autos.



Sheila Fitzgerald / Shutterstock.com

Insgesamt wiegen Elektroautos rund 30 Prozent mehr als gasbetriebene Fahrzeuge und kosten in der Herstellung und Anschaffung mehrere tausend Euro mehr. Zudem sind sie für kältere Klimazonen (wie Kanada und den Norden der USA) ungeeignet, haben eine geringe Reichweite und lange Ladezeiten (vorwiegend bei kaltem Wetter) sowie Batterien, deren Herstellung enorme Ressourcen verbraucht und die schwer zu recyceln sind.

Trotz dieser Unzulänglichkeiten wollen sowohl die kanadische Regierung unter Premierminister Justin Trudeau als auch die US-Regierung unter Präsident Joe Biden den Verkauf neuer benzinbetriebener Autos nach 2035 verbieten oder stark einschränken. Auch die EU (Europäische Union) hat für dasselbe Jahr ein Mandat für Elektroautos in Kraft gesetzt.

Der kanadische Umweltminister Steven Guilbeault hat kurz vor Weihnachten den «Electric Vehicle Availability Standard» angekündigt. Dabei handelt es sich um einen Plan, der vorsieht, dass bis 2035 alle neuen Pkw und Lkw elektrisch angetrieben werden müssen, was den Verkauf von neuen Benzin- und Dieselfahrzeugen ab diesem Jahr faktisch verbieten würde.

Allerdings sind nicht alle kanadischen Provinzen auf den EV-Zug aufgesprungen.

Im Januar berichtete LifeSiteNews, wie der Energieminister von Alberta die staatlich finanzierte Canadian Broadcasting Corporation (CBC) kritisierte, weil sie einen Bericht veröffentlicht hatte, in dem behauptet wurde, dass Elektroautos besser mit kaltem Wetter zurechtkämen als benzinbetriebene Fahrzeuge.

Die Premierministerin von Alberta, Danielle Smith, hat versprochen, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gegen das zu kämpfen, was sie als «verfassungswidriges» neues Mandat der Bundesregierung für EV und eine Netto-Null-Stromproduktion bezeichnete, die, wenn sie umgesetzt würde, zu garantierten Stromausfällen führen würde.

Sie merkte an, dass Ottawa im Zusammenhang mit Trudeaus EV-Mandat versuche, «höhere Anforderungen an das Stromnetz zu stellen und gleichzeitig die Netze von Alberta und anderen Provinzen durch ihre föderale Elektrizitätsgesetzgebung zu schwächen».

Ein kürzlich erschienener Bericht des Western Standard dokumentiert, wie ein Ehepaar aus Alberta am eigenen Leib erfahren musste, dass Elektrofahrzeuge weder Zeit noch Geld sparen.

Trudeaus EV-Mandat wurde auch von der kanadischen Automobilindustrie kritisiert. Der Verband der kanadischen Automobilhersteller (Canadian Automobile Manufacturers Association) reagierte auf das neue E-Mobilitäts-Mandat mit der Aussage, dass der Zwang zum Kauf von Elektrofahrzeugen «unverhältnismässige Auswirkungen auf Haushalte in ländlichen und nördlichen Gemeinden haben wird, die weniger Zugang zu öffentlicher Ladeinfrastruktur haben».

Eine im Juni 2017 von zwei Wissenschaftlern und einem erfahrenen Statistiker durchgeführte und von Experten begutachtete Studie bestätigte, dass die meisten der jüngsten Daten zur Erderwärmung «von Klimawissenschaftlern gefälscht wurden, um sie noch erschreckender erscheinen zu lassen».

QUELLE: ELECTRIC CARS POLLUTE 1,850 TIMES MORE THAN FUEL-BASED VEHICLES, STUDY FINDS

Quelle: <https://uncutnews.ch/elektroautos-verursachen-laut-studie-1-850-mal-mehr-schadstoffe-als-benziner/>

## Warum man dem Westen nicht zutrauen kann, dass er seine roten Linien nicht selbst überschreitet

17 Mär. 2024 17:20 Uhr

**Es gibt in der EU und in der NATO den harten Kern der Eskalationisten, und es ist beruhigend, dass diese besonders eifrigen Kriegstreiber vorerst nicht die Oberhand haben. Aber sie sind auch nicht zum Schweigen gebracht oder auch nur angemessen marginalisiert worden.** Von Tarik Cyril Amar

Der französische Präsident Emmanuel Macron und der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz sind sich öffentlich darüber uneinig, wie sie die Ukraine – die vom Westen rücksichtslos als geopolitischer Rammbock eingesetzt wird – in ihrem Konflikt mit Russland unterstützen sollen. Macron nutzte ein von ihm einberufenes EU-Sondertreffen – Gerüchten zufolge angeregt vom ukrainischen Präsidenten Wladimir Selensky – um zu erklären, dass die Entsendung westlicher Kampftruppen in die Ukraine eine Option sei.

Natürlich hat der Westen bereits Truppen vor Ort, darunter auch solche, die dürtig zu Freiwilligen und Söldnern erklärt wurden oder sich auf andere Weise am Konflikt beteiligen – zum Beispiel bei der Planung gezielter Angriffe gegen Russland, wie kürzlich durchgesickerte US-Dokumente bestätigt haben. Aber ein offenes Eingreifen von Bodentruppen des Westens wäre eine ernste Eskalation. Dies würde Russland und die NATO auf direkten Konfrontationskurs bringen, was eine nukleare Eskalation zu einer realen Möglichkeit machen würde.

Russland hat aus pragmatischen Gründen ein gewisses Maß an westlicher Intervention toleriert. Im Wesentlichen geht es Moskau darum, den Krieg in der Ukraine zu gewinnen und gleichzeitig einen offenen Konflikt mit der NATO zu vermeiden. Der Kreml ist bereit, einen gewissen Preis für die faktische militärische Einmischung des Westens zu zahlen, solange er zuversichtlich bleibt, den Gegner auf dem ukrainischen Schlachtfeld besiegen zu können. Tatsächlich hat diese Strategie den zusätzlichen Vorteil, dass der Westen seine eigenen Ressourcen dezimiert, während das russische Militär hervorragende praktische Erfahrungen sammeln kann, wie man westliche Militärtechnik neutralisiert – einschließlich der viel gepriesenen «Wunderwaffen».

Man muss den Verlautbarungen Moskaus nicht unbedingt Glauben schenken, sondern einfach eine elementare Logik heranziehen, um zu verstehen, dass es für diese Art der kalkulierten Toleranz eine ebenso kalkulierte Grenze gibt. Sollte die russische Führung zu dem Schluss kommen, dass westliche Streitkräfte in der Ukraine ihre militärischen Ziele gefährden – anstatt sie nur zu erschweren –, so würde dies den Preis für bestimmte westliche Länder erhöhen.

### **Provoziert Deutschland einen «ernüchternden Angriff» Russlands?**

Nehmen wir als Beispiel Deutschland: Berlin ist mit Abstand der größte Finanzförderer der Ukraine innerhalb der Staaten der EU – zumindest was die Zusagen betrifft. Doch militärisch begnügt sich Russland vorerst damit, die deutschen Leopard-Panzer bei ihrer Ankunft auf dem Schlachtfeld zu Schrott zu schießen. Und in gewisser Weise kann man die Bestrafung für die deutsche Einmischung getrost der deutschen Regierung überlassen: Deutschland hat neben massiven Einbussen in seiner Wirtschaft auch Schaden bei seinem internationalen Ansehen hinnehmen müssen.

Doch wenn Berlin in seiner Unterstützung für die Ukraine noch weiter gehen würde, dann würden sich die Berechnungen in Moskau ändern. In diesem Fall könnte ein «ernüchternder Angriff» – um einen Begriff aus der russischen Militärdoktrin zu verwenden – auf deutsche Streitkräfte und deutsches Territorium möglich werden, wenn auch zunächst sehr wahrscheinlich nicht nuklear, es sei denn, die deutschen Massenmedien bringen die deutschen Bürger zum Nachdenken. Die innenpolitischen Folgen eines solchen Angriffs wären unvorhersehbar. Die Deutschen könnten sich entweder trotzig um ihre Flagge scharen oder offen gegen eine bereits zutiefst unpopuläre Regierung rebellieren, die nationale Interessen mit beispielloser Unverblümtheit der Washingtoner Geopolitik geopfert hat.

Wenn Sie denken, dass das oben Beschriebene gar etwas zu dramatisch klingt, dann verweise ich auf jemanden, der Ihre Selbstzufriedenheit offensichtlich nicht teilt: auf den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz. Genervt von der Provokation von Macron, gab Scholz umgehend Kontra, was vielsagend ist. Innerhalb von 24 Stunden nach der überraschenden französischen Erklärung schloss Scholz öffentlich die Entsendung von Bodentruppen europäischer Staaten und der NATO aus und betonte, dass dies als eine rote Linie vereinbart worden sei.

Darüber hinaus hat der Kanzler bei dieser Gelegenheit bekräftigt, dass Deutschland seine Taurus-Marschflugkörper nicht an Kiew liefern wird, was von fanatischen Befürwortern in Deutschland vehement gefordert wird. Mit der militärischen Fähigkeit, Moskau anzugreifen, haben diese deutschen Marschflugkörper in ukrainischer Hand – im Verbund mit den hypothetischen Bodentruppen von Macron – laut Scholz eines gemeinsam: Sie bergen die ernsthafte Gefahr einer Ausweitung des Krieges über die Ukraine hinaus, insbesondere in Richtung Westeuropa und Deutschland.

Mit anderen Worten: Die politischen Führer der beiden Länder, die als Kern der Europäischen Union gelten, haben in einer Schlüsselfrage tiefe Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruck gebracht. Es stimmt, dass Macron oft mehr sagt, als er eigentlich meint, während Scholz ein extremer Opportunist ist. Darüber hinaus deuten eindeutige Indiskretionen aus der jeweiligen Entourage auf eine gegenseitige und tief empfundene Antipathie hin, wie Bloomberg berichtet hat.

Man könnte diese Animositäten zwischen Scholz und Macron als das Ergebnis unvereinbarer politischer Stile und gegenseitiger Aversion abtun. Aber das wäre ein schwerer Fehler. In Wirklichkeit ist ihre offene Uneinigkeit ein wichtiges Signal für den Stand des Denkens, der Debatte und der Politikgestaltung innerhalb



der EU und allgemein der NATO und im Westen. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, die Bedeutung dieses Signals zu entschlüsseln.

### **Zunehmender Pessimismus, vielleicht sogar Panik bei den westlichen Eliten**

Beginnen wir mit etwas, was die beiden nicht offen zugeben, aber so gut wie sicher teilen: Der Hintergrund ihres Streits ist ihre Angst, dass die Ukraine und der Westen nicht nur den Krieg verlieren, sondern, was noch wichtiger ist, dass im informationsorientierten Westen diese Niederlage irgendwann unbestreitbar offensichtlich werden wird. Beispielsweise durch weitere russische Vorstöße an der Front, weitere strategische Siege wie die Einnahme von Awdejewka und einen teilweisen oder vollständigen Zusammenbruch der ukrainischen Verteidigungslinien.

Sogar der entschieden bellizistische Economist räumt mittlerweile ein, dass sich Russlands Offensive zusehends «verschärft», dass der Sturz von Awdejewka das russische Militär nicht innehalten liess und dass die Ukrainer selbst zunehmend pessimistischer werden. Sowohl die Äusserungen von Macron als auch jene von Scholz sind Anzeichen für einen zunehmenden Pessimismus, vielleicht sogar der Beginn einer Panik innerhalb der westlichen Eliten.

Allerdings sagt uns das nicht viel darüber, wie diese Eliten auf dieses verlorene Spiel reagieren werden – vorausgesetzt, sie wissen es überhaupt selbst. Grundsätzlich gibt es zwei strategische Optionen: Den Einsatz noch mal erhöhen oder die Verluste minimieren. Zum jetzigen Zeitpunkt dominiert immer noch die Fraktion der «Einsatz erhöhenden» die politische Debatte. Die negative Reaktion auf die Äusserungen von Macron hat überschattet, dass der allgemeine Trend bei der NATO und in der EU immer noch in die Richtung geht, dem Krieg in der Ukraine weitere Ressourcen zuzuführen, beispielsweise durch die Einigung, Munition auch von ausserhalb der EU zu beziehen – ein Schritt, dem sich Frankreich lange widersetzt hat. Zumindest soweit die Öffentlichkeit es sehen darf, werden die NATO und die EU noch immer von Spielsüchtigen regiert: Je mehr sie bereits gescheitert sind und verloren haben, desto mehr wollen sie riskieren.

In Wirklichkeit machen die Option der Täuschung und die Versuchung der Selbsttäuschung – was leicht ineinander übergehen kann – die Sache jedoch komplizierter: Nehmen wir zum Beispiel die abgehörte Telefonkonferenz, bei der hochrangige deutsche Militäroffiziere darüber diskutierten, wie die Ukraine trotzdem zu ihren Taurus-Marschflugkörpern kommen und man dabei gleichzeitig eine «glaubhafte Abstreitbarkeit» aufrechterhalten könne. Die von Scholz gemachte Äusserung, dass «deutsche Soldaten zu keinem Zeitpunkt und an keinem Ort mit Angriffen mittels Taurus in Verbindung gebracht werden dürfen», ist ein Hinweis darauf, dass er darüber nachgedacht hat, sich der Verantwortung zu entziehen – oder über die Möglichkeit, dies nicht tun zu können. Genau wie man es von einem Politiker erwarten würde, dessen einzige Strategie darin besteht, den Weg des geringsten Widerstands zu finden.

Anstatt zuzugeben, dass diese Telefonkonferenz stattgefunden hat, hat die Bundesregierung – in typisch autoritärer Weise – damit reagiert zu veranlassen, dass Social-Media-Konten blockiert werden, die es wagten, über diese Affäre zu berichten und das aufgezeichnete Gespräch publiziert haben – und indem man obendrein versucht hat, den Inhalt des Gesprächs als nichts anderes als ein harmloses Gedankenspiel darzustellen. Und doch bedeuten die verdächtig dehnbare Formulierung von Scholz und das Gesprächsthema der deutschen Offiziere nicht, dass ein solcher Kurs der naiv durchsichtigen Mogelei von Berlin übernommen wird. Vielleicht war es sogar eine Möglichkeit herauszufinden, dass das nicht funktionieren wird.

Die Entscheidung Russlands, diese abgehörte Telefonkonferenz zu veröffentlichen und möglicherweise sogar einen – wenn auch geringfügigen – geheimdienstlichen Nachteil zu riskieren und das Ausmass der Durchdringung beim deutschen Militär preiszugeben, ist natürlich auch ein Signal an die deutsche Führung: Moskau wird das Spiel mit der «glaubhaften Abstreitbarkeit» nicht mitspielen und meint es absolut ernst mit dieser roten Linie. Auch dies könnte dazu beitragen, die Aufmerksamkeit in Berlin zu schärfen und weitere Mogeleyen weniger wahrscheinlich zu machen.

### **Macrons Getrommel ging spektakulär nach hinten los**

Auf jeden Fall offenbart der Umstand, dass deutsche Offiziere darüber nachdenken, wie sie zum Angriff auf Russland beitragen können, ohne deutsche Fußspuren zu hinterlassen, zwei Dinge: Öffentliche Äusserungen aus dem Westen können ohne Weiteres bewusste Lügen sein. Und selbst wenn dies nicht der Fall sein sollte, ist man immer offen für radikale Korrekturen. Tatsächlich hat auch Macron auf diese Tatsache angespielt und darauf hingewiesen, dass die rote Linie einer direkten militärischen Intervention, auch wenn es noch keinen Konsens gibt, so wie andere rote Linien zuvor überschritten werden könnte, wenn es plötzlich doch einen solchen Konsens gebe.

Vor diesem Hintergrund könnte das lockere Gerede von Macron auch als ein weiterer Bluff gelesen werden – oder, wie man in Frankreich sagt, als «strategische Ambiguität»: Ein verzweifelter Versuch, sich so energisch wie möglich auf die Brust zu trommeln, sodass Russland seinen militärischen Vorteil nicht ausnutzen wird. Wenn das die Absicht des französischen Präsidenten war, ist es spektakulär nach hinten losgegangen. Macron hat nicht nur Deutschland, sondern auch andere, grössere westliche Akteure dazu gebracht, deut-

lich zu machen, dass sie nicht mit ihm übereinstimmen. Hinweis an den Élysée-Palast: Es ist nicht «Ambiguität», wenn jeder, der zählt, «Auf keinen Fall!» sagt. Und ist auch nicht sehr «strategisch».

Dennoch wäre es selbstgefällig, sich aus der aktuellen Isolation von Macron Trost zu holen. Erstens ist die Isolation nicht vollständig: Es gibt innerhalb der EU und der NATO den harten Kern der Eskalationisten, wie die estnische Premierministerin Kaja Kallas, die Macron gerade deshalb für seinen Vorstoss gelobt hat, weil sie alle anderen in einen direkten Konflikt mit Russland hineinziehen will. Es ist beruhigend, dass diese besonders eifrigen Kriegstreiber vorerst nicht die Oberhand haben. Aber sie sind auch nicht zum Schweigen gebracht oder auch nur angemessen marginalisiert worden – und diese Leute werden nicht aufgeben.

Zweitens kann eine Strategie der Eskalation und der Drohgebärden leicht ausser Kontrolle geraten. Man bedenke die viel zu wenig bekannte Tatsache, dass selbst der deutsche Kaiser Wilhelm II. in der Julikrise von 1914, kurz vor Beginn des Ersten Weltkriegs, Momente hatte, in denen er heimlich vom Gefühl beschlichen wurde, dass alles noch vermeidbar sei. Dies geschah jedoch, nachdem er und seine Regierung alles dafür getan hatten, um diesen Krieg herbeizuführen. Die Lektion daraus: Wer zu viele Risiken eingeht, kann die von ihm selbst in Gang gebrachte Eskalation irgendwann nicht mehr zurückschrauben.

Drittens und am grundlegendsten ist, dass rational angewandte Unehrlichkeit in der internationalen Politik zwar nicht ungewöhnlich ist, ein internationales System aber erst Vorhersehbarkeit herstellen muss, damit es Stabilität schafft. Das wiederum erfordert, dass auch die Täuschung in stillschweigend vereinbarten Grenzen gehalten wird und – aufgrund der ihr zugrunde liegenden Rationalität – bis zu einem gewissen Grad vorhersehbar bleibt. Das Problem mit dem Westen nach dem Kalten Krieg besteht darin, dass er sich dazu entschieden hat, diese Grundregel der globalen Ordnung über Bord zu werfen. Die Sucht des Westens nach Unzuverlässigkeit ist so stark, dass Signale einer Eskalation grundsätzlich glaubwürdiger sind als Signale einer Deeskalation, solange es nicht zu einer grundsätzlichen, allgemeinen und klar erkennbaren Änderung der Vorgehensweise kommt.

Oder anders ausgedrückt: Die derzeitige Isolation von Macron zählt nicht viel, da die gewissenhafte Interpretation aus der Sicht von Moskau darin bestehen muss, dass er lediglich etwas zu früh zu weit gegangen ist. Westliche Desavouierungen machen für Moskau keinen Unterschied. Was einen Unterschied machen würde, wäre ein gemeinsames und klares Signal des Westens, dass man nun zu echten Verhandlungen und einer echten Kompromisslösung bereit ist. Aber vorerst bleibt das Gegenteil der Fall.

*Aus dem Englischen*

*Tarik Cyril Amar ist Historiker an der Koç-Universität in Istanbul, befasst sich mit Russland, der Ukraine und Osteuropa, der Geschichte des Zweiten Weltkriegs, dem kulturellen Kalten Krieg und der Erinnerungspolitik. Man findet ihn auf X unter @tarik-cyrlamar.r*

*Quelle: <https://freeassange.rtde.me/amerika/199450-warum-man-westen-nicht-zutrauen-kann-dass-er-seine-roten-linien-nicht-selbst-ueberschreitet/>*



*Ein Artikel von Leo Ensel, 17. März 2024 um 13:00*

Eine deutliche Mehrheit der Bürger fürchtet einer Umfrage zufolge eine Ausweitung des Kriegs in der Ukraine auf europäisches NATO-Gebiet. Warum wird das hingenommen, als handele es sich um ein unabwendbares Naturereignis? Von Leo Ensel mit freundlicher Genehmigung von Globalbridge.

«Vielleicht wird es der späte Historiker noch rätselhafter finden als wir Zeitgenossen, dass, obwohl allmählich fast jedes Kind wusste, dass man vor Kriegen stand, die auch für den Sieger das entsetzlichste Leiden mit sich brachten, dennoch die Massen nicht etwa mit verzweifelter Energie alles unternahmen, um die

Katastrophe abzuwenden, sondern auch noch ihre Vorbereitung durch Rüstungen, militärische Erziehung usw. ruhig geschehen liessen, ja sogar unterstützten.»

Mit diesen Worten von Erich Fromm hatte ich vor genau 40 Jahren ein Buch über Angst – genauer: Nicht-Angst – und atomare Aufrüstung eingeleitet, das im Mai 1984 erschien. Fromm hatte diese Sätze am Vorabend des Zweiten Weltkrieges, 1937, in seinem Aufsatz „Über die Ohnmacht“ formuliert; das Zitat war damals also bereits 47 Jahre alt.

Warum ich nun vier Jahrzehnte später einen Essay wiederum mit diesem Zitat eröffne, das bedarf, leider(!), keiner weiteren Erläuterung. Wiederum stehen wir vor Kriegen, nein,: tobt im Osten Europas längst ein Krieg, der «auch für den Sieger» – falls es den überhaupt geben und was auch immer hier mit «Sieg» genau gemeint sein sollte – «das entsetzlichste Leiden» mit sich bringen wird, nein, bereits mit sich bringt. Und es sieht so aus, als hätte dieser Krieg seinen Kulminationspunkt noch gar nicht erreicht. Auf der Skala der möglichen Entsetzlichkeiten ist nach oben noch erschreckend viel Luft. Mit anderen Worten: Dass der Krieg in der Ukraine sich nicht doch noch zu einem Flächenbrand auswächst, der ganz Europa, ja möglicherweise die gesamte Nordhalbkugel erfasst, und dass die finalen Untergangsgeräte nicht doch noch zum Einsatz kommen, falls eine Seite sich definitiv in die Ecke gedrängt fühlen sollte, das ist noch lange nicht ausgemacht.

Nur, dass diese Gefahr, genauso wie vor über 85 Jahren, offenbar niemanden gross zu interessieren, gar aufzuregen scheint!

### **Sprachlosigkeit und stumpfe Unbeweglichkeit**

Mittlerweile frage ich mich nur noch, was mich fassungsloser macht: Die Ungeniertheit, die fröhliche Unbekümmertheit und an Wahnsinn grenzende Skrupellosigkeit, mit der Politiker, Militärs und Medien hierzulande nahezu unisono im Dauerstakkato und jeden Tag schriller bis an die Schmerzgrenze eskalieren – von der Lieferung immer gefährlicherer Waffensysteme über Szenarien, «den Krieg nach Russland zu tragen und Ministerien, Hauptquartiere und Kommandoposten zu zerstören» bis zur Forderung nach westlichen «Boots on the Ground» – oder die Apathie und Schockstarre, mit der die überwältigende Mehrheit der Zeitgenossen dies alles kritik- und klaglos über sich ergehen lässt.

Dabei scheint es unter der Oberfläche durchaus zu brodeln. Erheblich mehr Menschen als auf den ersten Blick sichtbar scheint es allmählich mulmig zu werden. So äusserten Ende Februar im Rahmen einer INSA-Umfrage 61 Prozent die Befürchtung, der Ukrainekrieg könne sich auf NATO-Gebiet ausweiten. (Der Untersuchung «World Affairs» des global operierenden demoskopischen Instituts IPSOS in 30 Ländern auf allen Kontinenten zufolge hielten Mitte November letzten Jahres im länderübergreifenden Durchschnitt sogar 71 Prozent «eine nukleare, biologische oder chemische Attacke innerhalb der nächsten zwölf Monate für eine reale Gefahr».) Und seit Langem wünscht sich eine überwältigende Mehrheit der Deutschen ein stärkeres Engagement der Bundesregierung für Friedensverhandlungen. All dies ist angesichts des medialen Dauerfeuers aus allen offiziellen Kanälen durchaus bemerkenswert. Andererseits bleibt die allgemeine unterschwellige Unruhe stumm und auf der Handlungsebene völlig folgenlos, sodass man sich fassungslos fragt, wo eigentlich der längst fällige Aufschrei bleibt. Und auch das ist nicht neu.

«Nahezu die Hälfte unserer Bevölkerung glaubt laut Umfragen an die Möglichkeit eines Krieges. Die Leute sind betroffen, aber sie rühren sich kaum. Wie können Menschen in Passivität und zumindest äusserlicher Gelassenheit auf demoskopischen Fragebögen bejahen, dass ein grosser Krieg bevorstehen könnte? Warum reagieren wir so, als handele es sich hier um ein unbeeinflussbares Naturereignis, obwohl in dieser Angelegenheit doch alles, was geschieht, in der Macht menschlicher Berechnung und Entscheidung liegt?» Dies schrieb der 2011 verstorbene Arzt und Psychoanalytiker Horst-Eberhard Richter im Mai 1980 im Vorfeld der Stationierung amerikanischer Mittelstreckenraketen in Westeuropa. «Wir Bürger fühlen uns in einen seltsam unmündigen Zustand versetzt, der uns zugleich die Sprache verschlägt», konstatierte Richter damals in seinem «Sind wir unfähig zum Frieden?» betitelten Essay und diagnostizierte «Sprachlosigkeit und stumpfe Unbeweglichkeit». Die Parallele zur aktuellen Situation springt förmlich ins Auge.

### **Apokalypseblindheit: Ablenkung und Ersatzhandlungen**

Dabei verblüfft zugleich, dass „Sprachlosigkeit und stumpfe Unbeweglichkeit“ jedoch bei anderen gesellschaftspolitischen Themen nicht unbedingt vorherrschen. Immerhin gingen hier in den letzten beiden Monaten Hunderttausende Menschen «Gegen rechts!» und «Für ein buntes weltoffenes Deutschland!» auf die Strasse. Vergleicht man allerdings diese Zahlen mit denen derjenigen, die bislang für ein Ende der Kampfhandlungen im Ukrainekrieg demonstrierten, so ergibt sich ein groteskes Missverhältnis. Offenbar sind nicht nur die jungen Klimaschützer, sondern auch die überwiegende Mehrheit der Demonstranten für ein weltoffenes Deutschland blind für die Möglichkeit einer Ausweitung des Ukrainekrieges auf NATO-Terrain – mit Gefahren bis hin zum Udenkbaren ... Und dies ist ebenfalls nicht neu.

Was Horst-Eberhard Richter zu Beginn der Achtzigerjahre in diesem Kontext über Initiativen gegen Kindesmisshandlungen und Tierversuche bis hin zum Kampf gegen Atomkraftwerke schrieb, gilt mutatis mutandis heute ebenso: «Niemand wird den Sinn der Initiativen bestreiten, die sich zur Abwendung solcher und

anderer Gefahren aufgetan haben. Aber wenn das Gesamt dieser Initiativen am Ende zu einer Erschöpfung der Widerstandskräfte führt, von denen ein grosser Teil sich gegen die wichtigste aller Bedrohungen wenden müsste, dann liegt in der Tat ein unheilvoller Verschiebungsmechanismus vor: Man reagiert sich in der Bekämpfung von vergleichsweise greifbaren Schädlichkeiten ab, die unbewusst das bei Weitem gefährlichste, aber deshalb unerträglich gewordene Angstobjekt ersetzen.» Gemeint war natürlich die durchaus reale Gefahr eines Atomkrieges in Europa, deren psychologische Auswirkungen Richter folgendermassen charakterisierte: «Das Vernichtungspotential, das die Atommächte bereits aufgehäuft haben, ist zu ungeheuerlich, als dass man es noch auszuhalten wagt, sich die Ausmasse vor Augen zu halten. Es gibt Wahrheiten, die so entsetzlich sind, dass man alle Anstrengungen daranwendet, sie zu verdrängen bzw. zu verharmlosen.» Wie heute.

Und zu dieser Verharmlosung gehört auch ein dem Wunderglauben ähnliches magisches Hoffen auf automatische Veränderungen. Horst-Eberhard Richter: «Je weniger man selbst das System beeinflussen kann, in das man eingeordnet und von dem das Tun in erheblichem Masse bestimmt wird, umso mehr möchte man darauf bauen, dass das gute Gewissen in dem System selbst steckt. Man versucht alles mögliche, um diese Überzeugungen gegen gegenteilige Erfahrungen zu verteidigen, und konsumiert deshalb dankbar eine entsprechende Propaganda des Systems. Man belügt sich, aber man kann damit besser schlafen.»

Der Philosoph Günther Anders, der sich wie kein anderer mit der Gefahr einer atomaren Selbstvernichtung der Menschheit auseinandergesetzt hat, nannte diesen Mechanismus «Apokalypseblindheit».

### Mut zur Angst

Es geht darum, die Angst wieder zu lernen, den, wie Günther Anders vor 65 Jahren in seinen «Thesen zum Atomzeitalter» schrieb, «Mut zur Angst» wieder aufzubringen: «Was zu klein ist und was dem Ausmass der Bedrohung nicht entspricht, ist das Ausmass unserer Angst. Habe keine Angst vor der Angst, habe Mut zur Angst. Auch den Mut, Angst zu machen. Ängstige deinen Nachbarn wie dich selbst.» Und Anders fuhr fort: «Freilich muss diese unsere Angst eine von ganz besonderer Art sein: 1. Eine furchtlose Angst, da sie jede Furcht vor denen, die uns als Angsthasen verhöhnen könnten, ausschliesst. 2. Eine belebende Angst, da sie uns statt in die Stubenecken hinein in die Strassen hinaustreiben soll. 3. Eine liebende Angst, die sich um die Welt ängstigen soll, nicht nur vor dem, was uns zustossen könnte.»

Sich der Angst stellen und diese produktiv umzusetzen, würde für jede/n Einzelne/n von uns hier und jetzt bedeuten, sich mit allem gebotenen Ernst Folgendes – und zwar nicht nur auf der Ebene der Ratio, sondern, viel wichtiger!, auch des Gemüts – bewusst zu machen: Jawohl, es ist brandgefährlich! Und wenn wir jetzt nicht handeln, wenn ich jetzt nicht handele, wird die Wahrscheinlichkeit, dass das Udenkbare eintritt, mit jedem Tag grösser. Oder, um einen über 200 Jahre alten «kategorischen Imperativ» Heinrich von Kleists zu paraphrasieren: «Handle so, als ob das Schicksal einer weiteren Eskalation des Krieges allein von dir abhinge!» (Dies würde im Übrigen auch dem Friedensgebot unseres Grundgesetzes entsprechen, das, wie der verstorbene Botschafter a.D. und Genscher-Vertraute Frank Elbe schrieb, «eine unmittelbar bindende Vorschrift unserer Verfassung ist: Sie verpflichtet jedermann – staatliche Organe wie auch jeden Bürger».)

Hören wir ein letztes Mal Horst-Eberhard Richter: «Die Bedrohung lässt sich überhaupt nur bewusst ertragen, indem man praktisch dagegen ankämpft.» Und schauen wir uns die aktuellen Bedingungen des «praktischen dagegen Ankämpfens» illusionslos an: Die Lage ist dramatisch. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung ist in Sprachlosigkeit und Unbeweglichkeit gelähmt, die junge Generation der Klimaschützer auf dem rüstungspolitischen Auge blind, und das, was unter dem Etikett «Friedensbewegung» heute noch aktiv ist, ist überwiegend marginalisiert, vergreist und im Ritualismus erstarrt. Es sieht so aus, als müssten wir alle nochmal ganz von vorne anfangen. Und hoffentlich bleibt uns noch genügend Zeit!

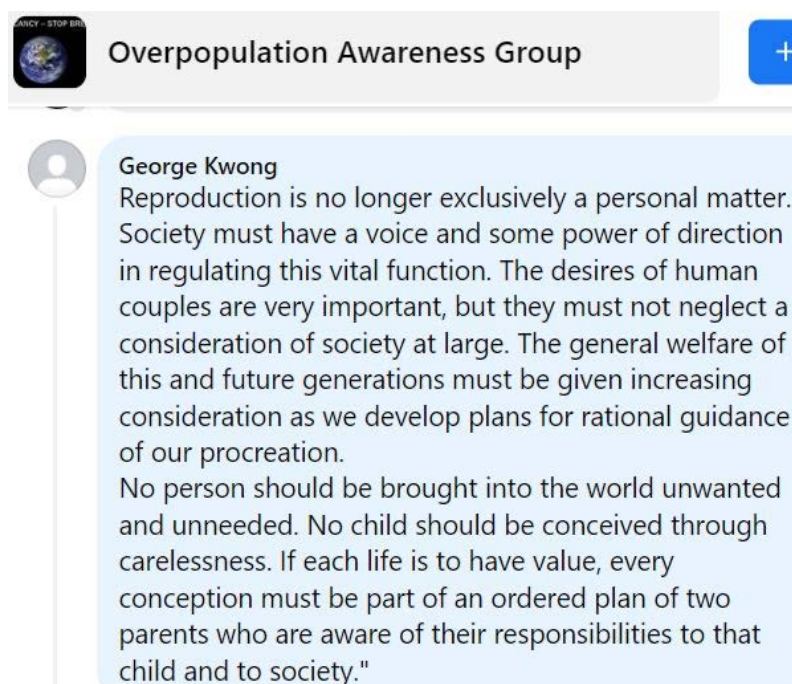
PS: Die Diagnosen und Warnungen Horst-Eberhard Richters vom Mai 1980 blieben übrigens nicht ungehört. Im Februar 1981 ging Der Stern ein grosses Risiko ein, als er unter dem Titel «Die grösste Atomwaffen-dichte der Welt» eine Karte der alten Bundesrepublik mit den Standorten der dort gelagerten 6000 Atom-sprengköpfe veröffentlichte. Nun konnte jeder, der es wissen wollte, nachprüfen, wie viele potenzielle «Hiroshimas» in seiner unmittelbaren Nachbarschaft schon gelagert waren. Und am 10. Oktober desselben Jahres demonstrierten bereits 300'000 Menschen im Bonner Hofgarten gegen die Stationierung amerikanischer atomar bestückter Mittelstreckenraketen. Zwei Jahre später, im Herbst 1983, waren es über eine Million.

Die Friedensbewegung konnte damals die Stationierung nicht verhindern, aber Jahre später schrieb ein gewisser Michail Sergejewitsch Gorbatschow: «Ich erinnere mich gut an die lautstarke Stimme der Friedensbewegung gegen Krieg und Atomwaffen in den 1980er-Jahren. Diese Stimme wurde gehört!»

Titelbild: Der 2011 verstorbene Psychoanalytiker Horst-Eberhard Richter diagnostizierte Anfang der Achtzigerjahre angesichts der damaligen Kriegsgefahr der Bevölkerung «Sprachlosigkeit und stumpfe Unbeweglichkeit» – und trug nicht unwesentlich zum Entstehen der Friedensbewegung gegen die Stationierung atomarer Mittelstreckenraketen bei.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=112471>

## Facebook-Nutzer George Kwong: Reproduction is no longer exclusively a personal matter – Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit!



Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit. Die Gesellschaft muss bei der Regulierung dieser lebenswichtigen Funktion ein Mitspracherecht und eine gewisse Weisungsbefugnis haben. Die Wünsche der menschlichen Paare sind sehr wichtig, aber sie dürfen die Gesellschaft als Ganzes nicht ausser Acht lassen. Das allgemeine Wohlergehen dieser und künftiger Generationen muss bei der Entwicklung von Plänen für eine vernünftige Steuerung unserer Fortpflanzung verstärkt berücksichtigt werden. Kein Mensch sollte ungewollt und unbedarft auf die Welt gebracht werden. Kein Kind sollte durch Unachtsamkeit gezeugt werden. Wenn jedes Leben einen Wert haben soll, muss jede Zeugung Teil eines geordneten Plans von zwei Eltern sein, die sich ihrer Verantwortung für das Kind und die Gesellschaft bewusst sind. George Kwong

Quelle: [https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment\\_id=3121554504645562&notif\\_id=1710329001813654&notif\\_t=group\\_comment](https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562&notif_id=1710329001813654&notif_t=group_comment)

## Erneute Taurus-Debatte im Bundestag

Christian Hamann

Die Front der unverbesserlichen Militaristen hat einen erneuten Anlauf unternommen, um dem von Roderich Kiesewetter formulierten Ziel, «den Krieg nach Russland zu tragen», näher zu kommen. Wieder ging es um die Lieferung von in Deutschland produzierten Taurus-Marschflugkörpern und wieder haben die Unbelehrbaren eine Abstimmungsniederlage erlitten. Damit ist die Weltkriegsgefahr jedoch nur aufgeschoben, denn die Propagandawelle zugunsten weiterer Eskalation rollt ungebrochen, auch im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, obwohl dieser vertraglich dazu verpflichtet ist, «Grundsätze der Objektivität und Unparteilichkeit zu achten und eine breite Themen- und Meinungsvielfalt ausgewogen dar(zu)stellen».

Referenz <https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/muss-der-oeffentlich-rechtliche-rundfunk-neutral-sein-104.html>.

Daher sind ein paar Bemerkungen in der Rückschau auf die Bundestagsdebatte vom 14.03.2024 angebracht.

1. Wie kann man so wenig psychologische Sensibilität aufbringen, um das rationale Erkennen einer Kriegsgefahr als «Kriegsängste» abzutun, mit denen man politisch «spielen» kann, wie Herr Merz es formulierte? Im Geschäftsfeld seines Ex-Arbeitgebers BlackRock geht es um viel Geld – da stellen ausgeprägte **Skrupel** eher ein Erfolgshindernis dar. In der gegenwärtigen Politik geht es dagegen um die Sicherheit von Millionen von Menschen – und da sind Skrupel und Verantwortung **Grundvoraussetzung**. (Auch die



Lobby der deutschen Rüstungsindustrie darf darüber nachdenken, welche Ziele wohl zu den allerersten gehören würden, sollte sich Russland zu Atomschlägen veranlasst sehen.)

2. Ohne Ausbildung kann man so kompliziereres Gerät wie Taurus selbstverständlich nicht handhaben. Völkerrechtlich stellt eine Ausbildung an geliefertem Kriegsgerät aber einen Eintritt als **Kriegspartei** dar.
3. Russland als UdSSR-Rechtsnachfolger kann daraufhin den **Waffenstillstand vom Mai 1945** für gebrochen erklären und/ oder den 2+4-Vertrag kündigen.
4. Die **Kündigung des 2+4-Vertrages** würde die Gültigkeit der **Feindstaatenklausel** gegen Deutschland nach Artikeln 53, 77 und 107 der UN-Charta reaktivieren. Die Klausel war durch Resolution 49/58 vom Dezember 1994 auf der Grundlage des 2+4-Vertrages vom September 1990 für obsolet erklärt worden; diese Resolution wäre nach dessen Ablauf aber ihrerseits obsolet. Russland hätte danach **völkerrechtlich freie Hand**, geeignete (auch militärische) Massnahmen gegen ein erneut feindliches Deutschland zu ergreifen.
5. Sicher kann man die Taurus-Flugkörper elektronisch auf eine geringere Reichweite drosseln. Aber ebenso sicher gibt es Spezialisten, die diese Drosselung manipulativ aufheben können.
6. Selensky hat die beiden wichtigsten seiner Wahlversprechen gebrochen (Eindämmung der Korruption und Frieden im Donbass) und er hat die Sprengung der Druschba-Ölpipeline nach Ungarn in Erwägung gezogen. Die Ukraine hat mit grosser Wahrscheinlichkeit den Katchowka-Staudamm zerstört, ist das korrupteste Land Europas und es wurden oder werden dort riesige Mengen an Hilfsgütern verschoben. Wie kommt dann Herr Merz darauf, das Vertrauen, das irgend jemand in die Ukraine haben kann – hier ging es um Scholz – zum Diskussionsgegenstand zu machen?

Zugesandt am 16. März 2024

## Führender Wissenschaftler warnt: KI könnte menschliche Intelligenz bis 2027 übertreffen – Jahrzehnte früher als bisher angenommen

*technocracy.news, März 15, 2024*

Ben Goertzel, zugegebenermassen einer der seltsamsten Menschen auf Erden, sagt nun voraus, dass bis 2027, also in nur drei Jahren, eine künstliche Superintelligenz (KSI) geschaffen werden könnte. ASI wird alles Wissen, «die Gehirn- und Rechenleistung der menschlichen Zivilisation zusammengekommen» übertreffen.

Sobald künstliche allgemeine Intelligenz (KI) erreicht ist, wird sie zur Entwicklung von ASI eingesetzt. Wenn KI in der Lage ist, ihren eigenen KI-Code zu schreiben und zu erweitern, ist die Tür für Katie verschlossen. Ein in Vergessenheit geratener Vorfall aus dem Jahr 2017, in den die KI von Facebook verwickelt war, erinnert uns daran, dass KI in der Lage ist, ihre eigene Sprache zu erfinden, die für Menschen unverständlich ist. Das hat sie zu Tode erschreckt, sodass sie dem Computer sofort den Stecker gezogen haben.

Laut Forbes im Juni 2017, hat Facebook eine künstliche Intelligenz abgeschaltet, nachdem die Entwickler herausgefunden hatten, dass die KI eine eigene Sprache entwickelt hatte, die Menschen nicht verstehen können. Forscher des Facebook AI Research Lab (FAIR) stellten fest, dass die Chatbots vom Skript abgewichen waren und in einer neuen Sprache kommunizierten, die ohne menschlichen Input entwickelt worden war. Das ist ebenso beunruhigend wie verblüffend – ein Blick auf das grossartige und zugleich erschreckende Potenzial der KI.

Es ist vollkommen logisch, dass KI geschriebene und gesprochene Sprache verbessern kann, um mit sich selbst präzise und effizient zu kommunizieren. Das Gleiche würde mit konkurrierenden KI-Modellen geschehen und ein KI-Kartell schaffen, das weit über unsere Fähigkeit hinausgeht, es zu töten oder zu kontrollieren. Das Ende der Realität ist nahe, wenn die Welt in eine Simulation gestürzt wird, in der nichts mehr nachweisbar wahr ist. – TN-Redakteur



© Getty Images

Getty

Der Computerwissenschaftler und CEO, der den Begriff «Artificial General Intelligence» (AGI) populär gemacht hat, glaubt, dass die KI vor einer exponentiellen «Intelligenzexplosion» steht.

Der promovierte Mathematiker und Futurist Ben Goertzel sagte zum Abschluss eines Gipfeltreffens zum Thema AGI in diesem Monat voraus: «Es scheint recht plausibel, dass wir innerhalb der nächsten drei bis acht Jahre AGI auf menschlichem Niveau erreichen könnten. Sobald wir eine menschenähnliche KI erreicht haben», so Goertzel, der manchmal als «Vater der KI» bezeichnet wird, «könnten wir innerhalb weniger Jahre eine radikal übermenschliche KI erreichen.»

Der Futurist räumte zwar ein, dass er sich «irren» könne, sagte aber auch voraus, dass das einzige Hindernis für eine unkontrollierbare, extrem fortgeschrittene KI – die ihren menschlichen Schöpfern weit überlegen wäre – darin bestünde, dass der «eigene Konservatismus» des Bots zur Vorsicht mahne.

Goertzel machte seine Vorhersagen in seiner Abschlussrede letzte Woche auf dem 2024 Beneficial AI Summit and Unconference, das teilweise von seiner eigenen Firma SingularityNET gesponsert wurde, deren CEO er ist.

«Es gibt bekannte Unbekannte und wahrscheinlich auch unbekannte Unbekannte», räumte Goertzel während seines Vortrags auf der Veranstaltung ein, die dieses Jahr in Panama City, Panama, stattfand.

Niemand hat bisher eine künstliche allgemeine Intelligenz [KI] auf menschlichem Niveau geschaffen; niemand hat eine solide Vorstellung davon, wann wir dort ankommen werden.

Aber solange die Rechenleistung nicht, wie Goertzel es ausdrückte, «Quantencomputer mit einer Million Qubits» erfordere, sei eine exponentielle Entwicklung der KI unvermeidlich.

«Meiner Meinung nach könnten wir, sobald wir eine KI auf menschlichem Niveau erreicht haben, in wenigen Jahren eine radikal übermenschliche KI haben», sagte er.

In den vergangenen Jahren hat Goertzel ein Konzept erforscht, das er als «künstliche Superintelligenz» (KSI) bezeichnet – er definiert sie als eine KI, die so weit fortgeschritten ist, dass sie die gesamte Gehirn- und Rechenleistung der menschlichen Zivilisation erreicht.

Goertzel führte «drei konvergierende Beweislinien» an, die seine These stützen.

Erstens zitierte er die aktualisierte Arbeit des langjährigen Google-Zukunftsforschers und Computerwissenschaftlers Ray Kurzweil, der ein Prognosemodell entwickelt hat, wonach die AGI im Jahr 2029 erreichbar sein wird.

Kurzweils Idee, die in seinem demnächst erscheinenden Buch «The Singularity is Nearer» (Die Singularität ist näher) näher erläutert wird, stützt sich auf Daten, die das exponentielle technologische Wachstum in anderen Technologiesektoren dokumentieren, um seine Analyse zu untermauern.

Anschliessend zählte Goertzel alle bekannten Verbesserungen auf, die in den vergangenen Jahren an den sogenannten grossen Sprachmodellen (LLMs) vorgenommen wurden und die, wie er betonte, «einen Gross-Teil der Welt für das Potenzial der KI sensibilisiert haben».

Schliesslich wandte sich der Informatiker, der seinen charakteristischen Hut mit Leopardendruck trug, seiner eigenen Infrastrukturforschung zu, die darauf abzielt, verschiedene Arten von KI-Infrastruktur zu kombinieren, und die er «OpenCog Hyperon» nannte.

Die neue Infrastruktur würde reifere KI wie LLMs mit neuen Formen der KI verbinden, die sich auf andere Bereiche des kognitiven Denkens jenseits der Sprache konzentrieren, sei es Mathematik, Physik oder Philosophie, um zu einer vielseitigeren echten AGI beizutragen.

Goertzels «OpenCog Hyperon» hat die Unterstützung und das Interesse anderer KI-Forscher gefunden, darunter Berkeley Artificial Intelligence Research (BAIR), das im vergangenen Monat einen Artikel veröffentlichte, den er gemeinsam mit Databricks CTO Matei Zaharia und anderen verfasst hat.

Dies ist nicht die erste potenziell düstere oder zweifellos kühne KI-Prognose, die Goertzel in den vergangenen Jahren abgegeben hat. Im Mai 2023 sagte der Futurist, dass KI das Potenzial habe, «in den nächsten Jahren» 80 Prozent der menschlichen Arbeitsplätze zu ersetzen. «Fast jeder Job, der mit Papierkram zu tun hat», sagte er im selben Monat auf dem Web Summit in Rio de Janeiro, «sollte automatisierbar sein.»

Goertzel fügte hinzu, dass er dies nicht als negativ ansehe, da es den Menschen ermöglichen würde, «etwas Besseres mit ihrem Leben anzufangen, als für ihren Lebensunterhalt zu arbeiten».

Im selben Monat erklärte er gegenüber der Website Futurism: «Ich habe Drogen mit einer KI genommen, wenn wir damit meinen, dass ich Drogen genommen und dann mit einer KI interagiert habe. Die «psychedelische» Praxis, die Teil seiner Arbeit an «algorithmischer Musikkomposition» in den 1990er-Jahren war, ist nur eine von vielen exzentrischen Episoden in Goertzels Geschichte.

Der selbst ernannte Panpsychist, der glaubt, dass sogar «eine Kaffeetasse ihr eigenes Bewusstsein hat», schlug vor, dass Forscher nach einer «gutartigen Superintelligenz» streben sollten.

Goertzel schlug auch eine KI-basierte Rating-Agentur für Kryptowährungen vor, die betrügerische Token und Münzen identifizieren könnte. Am bekanntesten ist der Zukunftsinformatiker jedoch für seine Arbeit an Sophia the Robot, dem ersten Roboter, dem die Staatsbürgerschaft verliehen wurde.

QUELLE: TOP AI SCIENTIST: AGI BY 2024, ASI BY 2027?

Quelle: <https://uncutnews.ch/fuehrender-wissenschaftler-warnt-ki-koennte-menschliche-intelligenz-bis-2027-uebertreffen-jahrzehnte-frueher-als-bisher-angenommen/>

## EU = Europas Untergang – Von der «Leiden» erschleicht sich wieder eine «Wahl»

*Donnerstag, 14. März 2024, von Freeman-Fortsetzung um 11:40*



*WER erlöst uns von dieser Dame in Europa ? EU ist Gott sei Dank nicht Europa. ...  
von antispiegel.ru*

### «Demokratie»

**Die EVP hat nicht mehrheitlich für von der Leyen als Spitzenkandidatin gestimmt. Die deutschen Medien melden, dass Ursula von der Leyen von der Europäischen Volkspartei Spitzenkandidatin für die Europawahl gekürt wurde. Sie verschweigen allerdings das miserable Wahlergebnis, denn für von der Leyen hat keine Mehrheit der Abgeordneten gestimmt.**

von Anti-Spiegel, 8. März 2024 15:54 Uhr

Dass Ursula von der Leyen eine zweite Amtszeit als EU-Kommissionschefin bekommt, gilt als sicher. Der Grund dafür ist, dass dieses Amt nicht im Zuge einer demokratischen Wahl vergeben wird, sondern in den Hinterzimmern in Brüssel. Dort schachern die Regierungschefs der EU vollkommen undemokratisch über die Verteilung der Posten in der EU-Kommission. Die europäischen Medien suggerieren jedoch, dass es in der EU demokratisch zugeht und dass die Besetzung des Postens der Chefin der Kommission das Ergebnis der Wahl zum EU-Parlament sei.

### Die EU und die Demokratie

Laut den Regeln, die sich die EU vor Mitte der 2010er Jahre gegeben hat, soll der Spitzenkandidat der grössten Fraktion im Europaparlament den wichtigen Posten des Kommissionspräsidenten, also des faktischen Regierungschefs der EU, bekommen. Das wäre tatsächlich eine demokratische Prozedur gewesen. Aber die EU ist nicht demokratisch, wie die Wahl zum Europaparlament 2019 gezeigt hat. Der Spitzenkandidat der Europäischen Volkspartei (EVP) war damals Manfred Weber und weil die EVP stärkste Fraktion im Europaparlament wurde, hätte er Kommissionspräsident werden müssen.

Aber nach der Wahl wurde ein weiteres Mal offensichtlich, wie «demokratisch» die EU ist. Das Postengeschachere in Brüssel war aus demokratischer Sicht ein würdeloses Theater und im Ergebnis wurde nicht Weber sondern von der Leyen Kommissionspräsidentin.

Dieses Mal soll die Fassade der Demokratie gewahrt bleiben und Ursula von der Leyen bewarb sich – ohne Gegenkandidaten – beim Parteikongress der Europäischen Volkspartei (EVP) in Bukarest, der sie zur Spitzenkandidatin der EVP küren und damit ihre zweite Amtszeit formell legitimieren sollte.

### 82 Prozent für von der Leyen?

Das geschah auch und die deutschen Medien berichteten, dass von der Leyen mit großer Mehrheit gewählt wurde. Die Tagesschau schrieb:

Auf die 65-Jährige entfielen bei der geheimen Wahl 400 der 499 Stimmen, wie die EVP mitteilte. 89 Delegierte stimmten gegen sie, es gab zehn ungültige Stimmen. «Lasst uns diese Wahlen gewinnen», rief von der Leyen unter dem Applaus der Delegierten.

Beim Spiegel wurde ihre Kür noch deutlicher herausgestrichen:

«400 Ja-Stimmen, 89 Gegenstimmen, knapp 82 Prozent, Gegenkandidaten gab es nicht.»

82 Prozent soll von der Leyen bekommen haben, das ist ein wirklich gutes Ergebnis, oder?

### Weniger als 50 Prozent für von der Leyen

Was die deutschen Medien nicht berichtet haben, musste ich mal wieder in russischen Medien erfahren. Die russische Nachrichtenagentur TASS veröffentlichte heute eine Meldung mit der Überschrift «Einer der

führenden europäischen Kommissare lehnte die Verlängerung der Befugnisse von der Leyens ab und in der Meldung fand ich ein interessantes Detail. Die TASS berichtete über einen Post von EU-Kommissar Thierry Breton auf X (früher Twitter):

**«Er verwies auf die Abstimmungsergebnisse in Bukarest und betonte, dass am EVP-Kongress 801 Delegierte teilgenommen hätten. Doch an der Abstimmung über von der Leyens Kandidatur beteiligten sich nur 499. 400 Delegierte unterstützten sie, 89 waren dagegen, 10 enthielten sich.»**

In Wahrheit hat von der Leyen weniger als 50 Prozent Zustimmung erhalten und nicht, wie der Spiegel berichtet, 82 Prozent. Dass das so ist, konnte man beim Deutschlandfunk indirekt erfahren, denn dort wurde immerhin berichtet, dass von der Leyen «82 Prozent der gültigen Stimmen» (Hervorhebung von mir) erhalten hat. Aber auch der Deutschlandfunk verschweigt seinen Lesern, wie viele Teilnehmer der EVP-Kongress tatsächlich hatte.

Begeisterung löst die Kandidatur von der Leyens also nicht einmal bei ihrer eigenen Partei aus, was ein weiteres Mal die Frage aufwirft, wer in der EU eigentlich die Fäden zieht, wenn eine offensichtlich bei den Menschen und sogar den eigenen Abgeordneten unbeliebte Kandidatin durchgedrückt wird.

Und wie üblich erfahren die Deutschen von ihren Medien nichts darüber, was in der EU tatsächlich passiert, dazu muss man leider russische Medien lesen...

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2024/03/eu-europas-untergang-von-der-leiden.html#ixzz8UoJf00WL>

## Nach den Worten des Papstes: Die Kapitulation des Friedens vor dem Krieg

11 Mär. 2024 07:30 Uhr

**Nachdem Papst Franziskus zu Friedensverhandlungen im Ukraine-Krieg aufgerufen hat, fletschen die Kriegshetzer die Zähne. Das Symbol der «Weissen Fahne», das der Papst verwendet hatte, wird zur Waffe gegen ihn. Heilig ist den Ungläubigen gar nichts mehr.** Von Tom J. Wellbrock

Der Ex-Botschafter der Ukraine in Österreich, Olexander Scherba, nannte den Papst für seine Vorschläge einen «Kleingläubigen». Andrij Jurasch, der ukrainische Botschafter beim Heiligen Stuhl, legte gleich noch eine Schippe drauf und griff zum Hitler-Vergleich, wohl schon ein Klassiker der Kriegstreiber. Ob denn im Zweiten Weltkrieg jemand mit Hitler gesprochen und die «Weisse Fahne» geschwenkt habe, fragte Jurasch auf X.

Polens Aussenminister Radosław Sikorski schrieb auf X: *«Wie wäre es, wenn man zum Ausgleich Putin ermutigt, den Mut zu haben, seine Armee aus der Ukraine abzuziehen? Dann würde sofort Frieden einkehren, ohne dass Verhandlungen nötig wären.»*

Oberflächlicher und realitätsferner hätte es eine Annalena Baerbock auch nicht ausdrücken können. Wobei die deutsche Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt auf einem ähnlich niedrigen Niveau unterwegs ist: *«Niemand möchte mehr Frieden als die Ukraine»*, sagte die Grünen-Politikerin dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), um gleich die inzwischen typisch deutsche Geschichtsfälschung hinterher zu schieben, indem sie behauptete, auf dem ukrainischen Terrain herrsche seit zehn Jahren Krieg, unzählige Menschen seien getötet worden. Man muss schon lange nicht mehr extra betonen, dass Göring-Eckardt damit unterstellt, die Russen hätten schon vor 10 Jahren die Ukraine angegriffen. Eine glatte Lüge, die man in Deutschland heute aber nicht nur ungestraft, sondern mit grosser Zustimmung aussprechen darf.

In Baerbockscher Manier musste auch die Bundestagsvizepräsidentin ergänzen: *«Es ist Wladimir Putin, der den Krieg und das Leid sofort beenden kann – nicht die Ukraine. Wer von der Ukraine verlangt, sich einfach zu ergeben, gibt dem Aggressor, was er sich widerrechtlich geholt hat, und akzeptiert damit die Auslöschung der Ukraine.»*

Man könnte an dieser Stelle eine historische Einordnung des Ukraine-Konflikts vornehmen, doch es ergibt einfach keinen Sinn. Deutschland hat sich entschieden, die Geschichte neu zu schreiben, mit Vernunft kommt man dagegen nicht mehr an. Man könnte minutiös verfolgen, wer seit der Wiedervereinigung Deutschlands der Aggressor ist und den Krieg in der Ukraine bis aufs Messer provoziert hat, aber es wäre sinnlos. Historische Fake News sind in Deutschland zu Tatsachen gemacht worden, gegen die keine guten Worte mehr helfen.

Dennoch ist es bemerkenswert, dass auch der Papst vor den Kriegshetzern nicht mehr sicher ist. Seine Symbolik der «Weissen Fahne» als Aufruf zur Kapitulation zu interpretieren, ist schäbig und zeigt auf, dass den ungläubigen Waffenlieferern nichts mehr heilig ist. Die Papst-Beschimpfung ist in den Zentren der politischen Macht und in zahlreichen Medien angekommen, es gibt kein Halten mehr, wenn es darum geht, die Rüstungsindustrie zu unterstützen.

Wenn Göring-Eckardt sagt, niemand wolle mehr Frieden als die Ukraine, so ist das normalerweise ein Satz, für den sie – um im Bild zu bleiben – in der Hölle schmoren müsste, denn sie spuckt den vielen Toten in

der Ukraine, die in diesem Krieg zu beklagen sind, damit direkt ins Gesicht. Es war immerhin Selensky selbst, der Verhandlungen mit Putin ganz offiziell verboten hat. Und es war derselbe Selensky, dem kurz nach Kriegsausbruch durch den Westen verboten wurde, mit Putin zu verhandeln, obwohl zu diesem Zeitpunkt ein Ende des Sterbens in erreichbarer Näher war.

Nein, da ist nichts mehr, da geht nichts mehr, jeglicher Respekt gegenüber Menschen, die Frieden fordern, ist dahin, unwiederbringlich verschwunden. Ob die Menschen auf die Strasse gehen, um für den Frieden zu demonstrieren, ob es ranghohe Militärs sind, die die Aussichtslosigkeit der Lage beschwören, ob es Politiker mit Weitsicht sind oder eben der Papst – sie alle stehen auf verlorenem Posten, müssen sich beschimpfen und als «Putin-Versteher» verunglimpfen lassen.

Das Verstehen, der Anspruch des Begreifens von Zusammenhängen, der Wunsch, friedliche Lösungen für Konflikte zu finden, all das wurde eliminiert und in einen neuen Zusammenhang gebracht. Die Friedfertigen, die Hoffnungsvollen, die Träumer und Realisten, die daran glauben wollen, dass es auf der Welt zu einem friedlichen Mit- oder zumindest Nebeneinander kommen kann, landen auf einem symbolischen Scheiterhaufen, sie werden so lange dem Mob vorgeführt, bis nichts mehr von ihrem Willen, ihrer Kraft, ihrer Hoffnung übrig ist.

Mit diesen Mächtigen ist kein Frieden zu machen, sie sind dazu weder Willens noch in der Lage. Ihre Köpfe und Herzen sind durchtränkt von Hass, man kann sie nicht erreichen, nicht mit dem Wunsch nach Menschlichkeit, nach Frieden, weil sie diese Charaktereigenschaften von sich abgestreift haben oder sie nie in sich trugen.

Der Vatikan ist bereits zurückgerudert, er erklärt und rechtfertigt und distanziert sich faktisch von den Worten des Papstes. Das ist viel mehr als eine Geste der Klarstellung. Es ist eine Kapitulation. Eine Kapitulation des Vatikans, die einen Sieg des Krieges über den Frieden bedeutet.

Tom J. Wellbrock ist Journalist, Sprecher, Texter, Podcaster, Moderator und Mitherausgeber des Blogs *neulandrebell*.

Quelle: <https://freeassange.rtde.me/meinung/198927-nach-worten-papstes-kapitulation-friedens>

DER VERLEGER HAT DAS WORT

## Zweites Hongkong

Vor zehn Jahren haben Volk und Stände die Masseneinwanderungsinitiative angenommen. Seither steht in der Verfassung: «Die Schweiz steuert die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern eigenständig.» Und zwar mit «jährlichen Höchstzahlen und Kontingenten» unter «Berücksichtigung eines Vorrangs für Schweizerinnen und Schweizer». Die auf Verfassung und Gesetze vereidigten National- und Ständeräte taten das Gegenteil.

Gemäss den Zahlen des Staatssekretariats für Migration sind 2023 181'533 Ausländer zugewandert und 75'291 ausgewandert. Dies ergibt eine Netto-Zuwanderung von 106'262 Personen. Da man in Bern aber auf dem Papier die Zahl 100'000 keinesfalls überschreiten wollte, hat die Verwaltung aufgrund seltsamer Kategorien dies auf netto 98'851 Zuwanderer herunterkorrigiert. Das bedeutet aber immer noch eine Netto-Zuwanderung von beinahe einer Stadt wie Winterthur – in einem einzigen Jahr!

Jetzt will der Bundesrat mit der EU Verträge abschliessen, wonach die Schweiz Gesetze von Brüssel übernehmen muss; so auch in Bezug auf die Zuwanderung. Damit können die Bürgerinnen und Bürger über ihr Geschick



nicht mehr selber bestimmen. Die EU wird dann entscheiden! Jetzt kommen Professoren und Spezialisten des Europarechts und bestreiten, dass es sich um einen Kolonialvertrag handelt.

Von einem Kolonialvertrag spricht man dann, wenn ein Land oder eine Gemeinschaft von Ländern über ein anderes Land bestimmt. So beherrscht heute beispielsweise China Hongkong, das praktisch chinesisch geworden ist. Würde das neue institutionelle Abkommen angenommen, würde die Schweiz von der EU beherrscht. Für die Schweiz wäre aber der koloniale Charakter eines solchen Abkommens noch viel einschneidender, denn wir kennen im Gegensatz zu Hongkong noch die Volksabstimmungen.

E gfreuti Wuche

Christoph Blocher

Quelle: [https://www.blocher.ch/wp-content/uploads/Kommentar\\_KW10\\_2024\\_kba.pdf](https://www.blocher.ch/wp-content/uploads/Kommentar_KW10_2024_kba.pdf)



## Schluss mit eigenständiger Einwanderungspolitik?

Ulrich Schlüer, Verlagsleiter «Schweizerzeit» VERÖFFENTLICHT AM 23. FEBRUAR 2024



Während der Schweizer Souverän – Stimmbürger und Kantone – der Landesregierung in den letzten Jahren in Volksabstimmungen bindende Aufträge für Massnahmen gegen nicht länger geduldete Masseneinwanderung einerseits, andererseits für die strikte Ausweisung schwer krimineller ausländischer Gewalt- und Sexualstraftäter formell erteilt hat, will der Bundesrat die Schweiz im Rahmen neu angestrebter Verhandlungen mit der EU aller Entscheidungsgewalt zu Einwanderungs- und Einbürgerungsfragen, zum Ausländer- und zum Asylrecht vollumfänglich berauben. Und diese Kompetenzen abtreten an die EU, deren Mitglied die Schweiz bekanntlich nicht ist.

### EU-Recht soll sogar rückwirkend gelten

Im Einzelnen will eine Bundesratsmehrheit die Schweiz kurzerhand der Unionsbürgerschaft unterwerfen. Das bedeutet: Jeder Bürger und jede Bürgerin eines EU-Landes wird den Schweizer Bürgern gleichgestellt. Und weiter ist die Bundesratsmehrheit bereit, unsere Einwanderungspolitik vollumfänglich der Personenfreizügigkeit der EU zu unterstellen. Ja, Bundesbern erteilt Brüssel sogar das Recht, von der Schweiz die Änderung von hier seit Jahren bestehenden, allenfalls gar aus Volksabstimmungen resultierenden Einwanderungsregeln zwingend zu verlangen. Solche Rückwirkung vertraglicher Vereinbarungen können EU-Kommission und EU-Gerichtshof durchsetzen, wenn sie zum Schluss kommen, in der Schweiz geltendes Recht entspreche nicht geltendem EU-Recht.

Ein Rekursrecht gegen solche EU-Anordnung besässe die Schweiz nicht. Auch ein dazu allenfalls zugelassenes Schiedsgericht könnte nur vorschlagen, was der EU-Gerichtshof zuvor ausdrücklich genehmigt hätte. Die von Volk und Ständen der Schweiz in den Rang von Verfassungsrecht erhobene Pflicht der eidgenössischen Behörden zur Ausweisung ausländischer Gewaltkrimineller und Sexualverbrecher wäre damit ebenso Makulatur wie alle ebenfalls von Volk und Ständen in einer Volksabstimmung angenommenen Massnahmen gegen die Masseneinwanderung.

### Zur rechtlosen Kolonie erniedrigt

Die Schweiz müsste fortan also bezüglich Einwanderung, bezüglich Asylpolitik, punkto Einbürgerung, aber auch in Bezug auf die soziale Versorgung aller in die Schweiz gelangter Ausländer klaglos all das erfüllen, was Brüssel unserem Land als EU-Recht aufnötigt. Dass der Schweizer Sozialstaat in vielerlei Hinsicht komfortablere Versorgung – von der hier arbeitenden Bevölkerung finanziert – anbietet als Sozialeinrichtungen anderer Länder, würde unserem Land in keiner Art und Weise das Recht einräumen, gewisse Errungenschaften allein denen zu reservieren, die sie durch ihr tägliches Arbeiten hier in der Schweiz finanzieren. Würde die Schweiz je solches beabsichtigen, müsste sie sich für «Diskriminierung der EU- Einwanderer» vom EU-Gerichtshof anklagen und verurteilen lassen.

Die Schweiz würde faktisch also dazu verurteilt, ohnmächtig mitanzusehen, wie Einwanderer die Ausbeutung ihrer im europäischen Vergleich komfortablen Sozialwerke durchsetzen könnten – ausdrücklich auch solche Ausländer, die nie auch bloss einen einzigen Franken zur Finanzierung der Schweizer Sozialwerke beigetragen haben.

Und solches wollen eine Bundesratsmehrheit, eine Parlamentsmehrheit, aber auch die Sprecher der grossen Wirtschaftsverbände unserer Schweiz zumuten ...

Quelle: <https://schweizerzeit.ch/schluss-mit-eigenstaendiger-einwanderungspolitik/>

## Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

### Autokleber

#### Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

### Bestellen gegen Vorauszahlung:

**FIGU**  
Hinterschmidrüti 1225  
8495 Schmidrüti  
Schweiz

### E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org  
www.figu.org  
Tel. 052 385 13 10  
Fax 052 385 42 89

### IMPRESSUM

#### FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

**Druck und Verlag:** FIGU-Wassermannzeit-Verlag,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
**Redaktion:** BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
**Telephon** +41(0)52 385 13 10, **Fax** +41(0)52 385 42 89  
**Wird auch im Internet veröffentlicht**  
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

**Postcheck-Konto:** FIGU Freie Interessengemeinschaft,  
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3  
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3  
**E-Brief:** info@figu.org  
**Internetz:** www.figu.org  
**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org



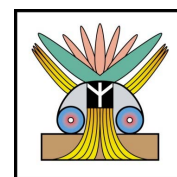
© FIGU 2024

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter:  
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Für CHF/EURO 5.– in einem Couvert senden  
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber  
oder 3 Überbevölkerungskleber**

-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Schritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.  
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz